

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DER BIOTEST AG
ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX DNK /
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEM. § 289 HGB

GESCHÄFTSJAHR 2020

Berichtsstandard: DNK EFFAS

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Allgemeines	3
Strategie	4
Strategische Analyse und Maßnahmen	4
Wesentlichkeit	5
Ziele	9
Tiefe der Wertschöpfungskette	11
Prozessmanagement	13
Verantwortung	13
Regeln und Prozesse	15
Kontrolle	16
Anreizsysteme	17
Beteiligung von Anspruchsgruppen	18
Innovations- und Produktmanagement	18
Umwelt	22
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	22
Ressourcenmanagement	23
Klimarelevante Emissionen	25
Gesellschaft	27
Arbeitnehmerrechte	27
Chancengerechtigkeit	28
Qualifizierung	31
Menschenrechte	33
Gemeinwesen	35
Politische Einflussnahme	37
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	39
Vermerk des Wirtschaftsprüfers	44

Vorbemerkung

Die Biotest AG hat erstmals in 2018 eine Entsprechenserklärung zum Nachhaltigkeitskodex beziehungsweise eine nichtfinanzielle Erklärung vorgelegt. Das Thema Nachhaltigkeit ist gleichwohl seit Gründung des Unternehmens durch die besondere Verantwortungsethik des Unternehmens integral in Geschäftsmodell, Wertschöpfungsstruktur und Produkte eingebettet. Unseren engeren Stakeholdern ist dies sehr bewusst, wir nehmen aber die gesetzliche Berichtspflicht zum Anlass, einer breiteren Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie nachhaltig Geschäftsmodell und -zweck von Biotest im Grunde sind. Bedingt durch die Veränderungen der Konzernstruktur sind der besseren zukünftigen Vergleichbarkeit willen die Umweltkennzahlen auf die Biotest AG in Dreieich und nicht den Konzern bezogen, sofern nicht anders vermerkt. Außerhalb des Standorts Dreieich gehören zur Biotest Gruppe noch 8 ausländische Vertriebsgesellschaften und 3 Plasmasammelgesellschaften.

Gemessen an den gesetzlichen Wesentlichkeitskriterien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken sind – nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen – keine wesentlichen Risiken identifiziert worden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen und Pronomen gelten gleichwohl für jedwedes Geschlecht.

Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat die hier vorliegende Entsprechenserklärung geprüft und genehmigt. Eine externe Überprüfung und Bestätigung der Angaben hat durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hamburg stattgefunden, zum Testat siehe den Anhang des Berichts.

Allgemeines

Biotest ist ein weltweit tätiger Anbieter von Plasmaproteinprodukten und biotherapeutischen Arzneimitteln. Die Produkte von Biotest kommen vorrangig in den Anwendungsgebieten der Klinischen Immunologie, Hämatologie und Intensivmedizin zum Einsatz. Mit ihnen werden Menschen mit schwerwiegenden und oft chronischen Erkrankungen gezielt behandelt, sodass sie meist ein weitgehend normales Leben führen können. Dabei deckt Biotest für die Herstellung der Plasmaproteine die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Sammlung des Blutplasmas, Weiterverarbeitung zu Arzneimitteln bis hin zu deren Vertrieb. Hauptsitz der Gesellschaft und Produktion befinden sich in Dreieich. Mit eigenen Vertriebsgesellschaften und lokalen Partnern ist Biotest in ca. 90 Ländern präsent. Weltweit werden über 2.048 Mitarbeiter beschäftigt, und im Geschäftsjahr 2020 betrug der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche 484 Mio. €.

Die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf unser Umfeld sind unmittelbar und positiv, denn Biotest stellt überlebenswichtige Arzneimittel für Schwerst- und chronisch Kranke

her. Damit schaffen wir für diese mit richtungsweisender Forschung und innovativen Produkten neue Perspektiven. Überdies basieren diese Produkte auf menschlichem Blutplasma als einem natürlichen und sich nachbildendem Rohstoff. Der Weiterverarbeitungsprozess sowie die Lieferung und Vermarktung der Endprodukte sind mit keinen bedeutsamen Beeinträchtigungen der Umwelt verbunden. Unsere Wertschöpfungskette ist durch zahlreiche externe und freiwillige Standards in hohem Maße reglementiert, und ebenso engmaschig wird diese auch überwacht. Gleichermäßen können wir hier auch Zwangs- und Kinderarbeit oder sonstige Ausbeutung ausschließen. Das Blutplasma ist ein freiwillig gespendeter Rohstoff von gesunden, speziell qualifizierten Spendern.

Strategie

Strategische Analyse und Maßnahmen

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die globalen Megatrends bringen nicht nur Risiken mit sich, sie eröffnen uns z.T. auch Chancen. Wir nutzen unsere Kompetenz und Innovationskraft, um diese Chancen zu ergreifen und zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

So benötigt eine stetig wachsende und älter werdende Weltbevölkerung neue und bessere Medikamente. Mit wachsender Bevölkerung nimmt dabei auch die Anzahl Schwerst- und chronisch Kranker zu, wofür wir für bestimmte Indikationsgebiete essentielle Arzneimittel herstellen. Weit über einer Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu notwendigen Arzneimitteln, weil in vielen Regionen eine adäquate oder bezahlbare Gesundheitsversorgung fehlt. Initiativen, in solchen Ländern z.B. die Zugangsbarrieren durch pro bono-Lieferungen abzubauen, sind wirksame Antworten auf diese Herausforderungen.

Als internationales Unternehmen sind wir aber auch ethischen, wirtschaftlichen und juristischen Risiken ausgesetzt, an deren Minimierung wir permanent arbeiten. Im Umgang mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern auf der ganzen Welt verpflichten wir uns zur Einhaltung von gesetzlichen und ethischen Standards. Dafür haben wir entsprechende Strukturen und Systeme geschaffen. Unser Umweltmanagement ist darauf ausgerichtet, die ohnehin geringen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren. Für unsere Mitarbeiter sind wir ein ebenso fairer wie attraktiver Arbeitgeber.

Nachhaltiges Wirtschaften und die nachhaltige Ausrichtung unserer unternehmerischen Aktivitäten sind Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Unser Ziel ist es, den Unternehmenserfolg im Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen zu sichern und dabei den Unternehmenswert zu steigern.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet dafür die Grundlage, und das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil unserer Geschäftssteuerung. Hierfür haben wir Prozesse und Strukturen etabliert, die das systematische Erkennen und Realisieren von Chancen sowie das Vermeiden solcher Risiken ermöglichen, die dem Unternehmenserfolg entgegenstehen.

Im Rahmen unserer Strategie- und Planungsprozesse setzen wir uns intensiv mit relevanten externen und internen Herausforderungen auseinander, analysieren ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen, extrapolieren Trends und beobachten gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen, um hieraus Chancen und Freiräume für Biotest abzuleiten.

Biotest befürwortet ausdrücklich auch den umfassenden Ansatz der Entwicklungsziele der UN für die Zeit bis 2030, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Dabei unterstützen wir in unserem Kerngeschäft insbesondere die Ziele für eine gute Gesundheitsversorgung (SDG 3), und zwar überall in der Welt. Auch die weiteren SDG decken sich mit unseren internen Anforderungen an eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Biotest orientiert sich neben den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) an weiteren internationalen Leitsätzen und Empfehlungen u. a. zur Definition und Auswahl von nicht-finanziellen Indikatoren sowie zum Reporting, wie z.B. denen der OECD. Bei der Auswahl und Messung der Indikatoren werden die Empfehlungen der „European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS)“ berücksichtigt.

Der Nachhaltigkeitsbericht folgt den Leitlinien, der Gliederung und der vorgeschlagenen Kriterien Auswahl des deutschen Nachhaltigkeitskodexes DNK, auch dokumentiert durch die hiermit vorgelegte Entsprechenserklärung im DNK-Standard.

Wesentlichkeit

2. [Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.](#)

Biotest stellt biologische Arzneimittel her, die aus humanem Blutplasma gewonnen werden. Dieses Plasma stammt von gesunden Menschen, die dies für kranke Menschen geben – die Spender verkaufen es nicht, sie spenden es und erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung. Und sie tun dies aus Überzeugung, freiwillig, und im Vertrauen, einen überaus wichtigen Beitrag für andere zu leisten, denen es weitaus weniger gut geht. Denn mit ihrer Plasmaspende wird kranken Mitmenschen erst ein Überleben ermöglicht bzw. die Lebensqualität chronisch Kranker verbessert und deren Lebenserwartung deutlich erhöht. Der Bedarf an Plasmaproteinen kann sehr hoch sein – zum Beispiel ist ein Hämophilie-Kranker im Monat auf Plasmaproteine angewiesen, die aus bis zu 100 Plasmaspenden gewonnen werden.

Und in ca. 90 Ländern der Welt vertrauen solche Patienten auf unsere Hilfe und die Qualität und Wirksamkeit unserer Arzneimittel.

Arzneimittel herzustellen, die auf einem freiwillig gespendeten, knappen menschlichen Rohstoff beruhen mit dem Ziel, Schwerstkranken einen überlebenswichtigen Dienst zu leisten, macht unser Geschäft in hohem Maße verantwortungsvoll. Diese Verantwortung gegenüber Spendern und Schwerstkranken, unsere Wertschöpfungsstruktur und unser Geschäftszweck bilden den Kern dessen, was Nachhaltigkeit für uns ausmacht.

Die besondere Verantwortung, der sich Biotest hierbei in Bezug auf Spender, deren Spenden und Patienten stellt, kennzeichnet auch Anspruch und Zielrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie:

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

Wir haben deshalb die Glieder unserer Wertschöpfungskette und -prozesse umfassend auf ihre jeweilige Nachhaltigkeitswirkung hin analysiert mit dem Ergebnis: sämtliche Maßnahmen, die den Schutz von Spendern, deren Spende und von Patienten gewährleisten, sind deshalb wesentlich für unsere Nachhaltigkeitsleistung. Sämtliche Aktivitäten und Prozesse der gesamten Wertschöpfungskette, die im Zusammenhang mit Schutz, Sicherheit und Qualität stehen, sind damit relevant für unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Hierunter verstehen wir nicht nur den unmittelbaren Schutz von Spendern und Patienten, den sorgsamem Umgang mit Plasma sowie das Streben, eine maximale Ausbeute und möglichst viele Produkte aus diesem knappen Rohstoff zu gewinnen. Hierzu zählen auch sämtliche Maßnahmen, die die Wirksamkeit der Arzneimittel gewährleisten, eine gute Verträglichkeit sicherstellen und mögliche Nebenwirkungen ausschalten.

Unsere Verantwortung konkretisiert sich dabei in mehreren Bereichen:

Verantwortung gegenüber Patienten und Anwendern

Biotest bewegt sich in einem stark regulierten Umfeld, in dem Sicherheit und Qualität der Arzneimittel an erster Stelle stehen. Dem werden wir gerecht, indem wir strengen Sicherheitsstandards folgen, die vielfach über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen und zwei zentrale Zielrichtungen umfassen: Sicherheit und Qualität in allen Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsschritten unserer Produkte zu gewährleisten und Arzneimittel herzustellen, die im Hinblick auf Sicherheit, Qualität, Verträglichkeit und Anwenderfreundlichkeit Maßstäbe setzen.

Operationalisiert sind diese Ziele in Form einer rigorosen Null-Fehler-Toleranz in Bezug auf Plasmaspender, Plasmaspende und Endprodukt, denn andernfalls kann für den Patienten die Gefahr bestehen, sich durch kontaminiertes Plasma schwerste Infektionen zuzuziehen.

Sind zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel bezüglich der Gesundheit eines Spenders, Anhaltspunkte hinsichtlich der Sicherheit des Plasmas oder mögliche andere Beeinträchtigungen der Endprodukte gegeben, handeln wir unverzüglich und konsequent. Beispielsweise wird im Fall einer nachträglichen Erkrankung an HIV, Hepatitis oder Parvo B19 Virus ein Spender von weiteren Spenden ebenso ausgeschlossen, wie auch alle seine im Lager befindlichen Plasmen vernichtet werden.

Bezüglich unserer Verantwortung gegenüber Patienten unterscheiden wir auch nicht, in welchen Ländern diese leben bzw. ob dort geringere oder kostengünstigere Standards anwendbar wären als an unserem Stammsitz – wir versorgen alle Patienten nach identischen und den hier in Deutschland geltenden höchsten Sicherheitsstandards.

Verantwortung gegenüber unseren Spendern

Bekannt ist das System der Nebenwirkungsmeldepflicht für Arzneimittel - die sogenannte „Pharmacovigilance“. Uns interessiert aber ebenso, wie es unseren Spendern während und nach der Spende geht. Im Rahmen des „Haemovigilance“-Systems werden daher Nebenwirkungen und außergewöhnliche Reaktionen während der Spende erfasst und bewertet.

Haemovigilance ist ein systematisches Überwachungssystem hauptsächlich zur Gewährleistung des Spenderwohls, aber auch um den eigentlichen Spendeprozess kontinuierlich zu überwachen und zu verbessern. Oberste Priorität haben präventive Schutzmaßnahmen für den Spender; für den Spendeprozess ist das Ziel die Früherkennung von neuen Risiken und Qualitätsmängeln bei der Plasmaentnahme.

Unsere Spender sollen sich sicher fühlen und wiederkommen. Deshalb nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber dem Spender sehr ernst.

Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten

Unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten haben wir in verschiedene Einzelziele überführt und mit zahlreichen Maßnahmen hinterlegt. Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit unsere Mitarbeiter selbstständig arbeiten können, mit großer Eigenverantwortung und in Teams mit hochkompetenten und motivierten Kollegen. Wir suchen kreative Köpfe mit Lust auf anspruchsvolle Aufgaben und bieten im Gegenzug vielseitige Tätigkeiten, Freiraum zur Entfaltung und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. Biotest nimmt die Verantwortung als Arbeitgeber ernst. So kombiniert Biotest die Vorzüge eines dynamischen Mittelständlers mit Vorteilen, die sonst eher in Großunternehmen zu finden sind – so international wie ein Konzern, so persönlich wie ein Mittelständler, das ist die Kultur bei Biotest.

Operationalisiert werden solche Ziele z.B. durch zahlreiche Ausbildungsmaßnahmen "off and on the job" und durch vielfältige Weiterbildungsprogramme, damit sich unsere Mitarbeiter

entsprechend ihrer Fähigkeiten und Wünsche entwickeln und entfalten können. Wir stellen Entwicklungs- und Mitwirkungsfreiräume durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege sicher. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten wir unter anderem durch eine betriebseigene Kindertagesstätte, dem BioNest. Nicht zuletzt zeigt sich unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten auch in höchst attraktiven sozialen und finanziellen Leistungen (siehe hierzu auch Kriterium 16).

Verantwortung für junge Menschen

Anhand einer detaillierten Bedarfsplanung stellt Biotest sicher, dass für alle Auszubildenden eine Anschlussposition im laufenden Betrieb besteht. Wir informieren Schüler über die Ausbildungsberufe, die Biotest anbietet, und bieten hierfür auch Schülerpraktika an. Für Oberstufenschüler und Studenten organisieren wir Tage der offenen Tür und Erfinderlabore und führen zielgerichtete Orientierungsveranstaltungen durch.

Durch enge Hochschulkooperationen sind wir nicht nur auf Jobbörsen vertreten oder veranstalten regelmäßige Infotage und Werksbesichtigungen oder bieten diverse Praktika an. Wir fördern gezielt auch berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge oder bieten Absolventen internationale Traineeprogramme an.

Wir übernehmen allerdings nicht nur Verantwortung für junge Menschen, sondern kümmern uns auch um die Kinder unserer Mitarbeiter. Denn im BioNest, unserer Kindertagesstätte, sorgen wir mit überdurchschnittlichen Betreuungsschlüsseln für eine individuelle und intensive Betreuung der Kleinen.

Verantwortung gegenüber Investoren

Als börsennotierte Aktiengesellschaft stellen wir uns auch unserer finanziellen Verantwortung gegenüber unseren Eigentümern. Der sorgsame Umgang mit finanziellen Ressourcen, nachhaltiges und langfristiges Wirtschaften gehören ebenso dazu wie eine transparente und zeitnahe Information über alle wichtigen und ggf. kurzfristigen Entwicklungen im Unternehmen und in seinen Märkten. Operationalisiert sind diese Ziele durch ein Zielesystem, welches Wertschöpfung, Profitabilität, Bestandsmanagement sowie andere Ziele beinhaltet und teilweise mit dem Vergütungssystem verknüpft ist.

Verantwortung in der Welt

Die ausreichende Versorgung und Behandlung Kranker mit Plasmaproteinen ist, bezogen auf die ganze Welt, immer noch eher die Ausnahme als die Regel. Zum Beispiel haben rund 75 % der von Hämophilie A Betroffenen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu einer angemessenen Therapie. Biotest stellt sich dieser Verantwortung.

So waren wir Mitinitiator des „Projects Recovery“ des Weltverbands für Hämophilie (WFH) zur kostenfreien Bereitstellung von Arzneimitteln für Patienten in Entwicklungsländern. Ebenso unterstützen wir das Global Alliance for Progress (GAP)–Programm des WFH, um in Ländern mit medizinischer Unterversorgung sowohl Diagnose wie Behandlung der Hämophilie-Patienten zu verbessern. Bisher konnte hierdurch der Status von über 40.000 Patienten in 33 Ländern maßgeblich verbessert werden.

Und nicht zuletzt stellen wir uns auch unserer Verantwortung gegenüber dem Gesundheitssystem - dieser versuchen wir neben der Sicherheit und Qualität unserer Arzneimittel auch dadurch gerecht zu werden, wo immer möglich Darreichungsformen zu entwickeln, die die Anzahl der Arztbesuche verringern können und z.B. durch Eigenmedikation zu Kostenentlastungen für die Krankenkassen führen.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse basierte bisher auf dem engen Austausch mit unseren Stakeholdern. In 2020 haben wir aber auch eine umfassende Benchmark-Analyse mit Pharmaunternehmen unterschiedlicher Größe sowie anderen Plasmaproteinproduzenten durchgeführt. Von besonderer Bedeutung sind hier die Themen Sicherheit von Produkt, Spende und Spender; Zugang zu Gesundheitsversorgung; umweltbezogener Fußabdruck und ethisches Geschäftsverhalten. Dieses Ergebnis deckt sich nicht nur mit unserer bisherigen Einschätzung – diese Themen stehen bereits im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements und werden durch zahlreiche Maßnahmen adressiert.

Ausführungen zu Chancen und Risiken wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte sind auch in den Kriterien 1 und 3 aufgeführt.

Ziele

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Der Begriff Nachhaltigkeit ist nicht einheitlich definiert. Vereinfachend lassen sich die unterschiedlichen Konzepte dennoch auf einen gemeinsamen Nenner zurückführen. Denn im Grunde geht es trotz unterschiedlicher Definitionen in der Nachhaltigkeitsdiskussion darum, Verantwortung für zukünftige Generationen und deren Lebensqualität zu übernehmen und bereits das heutige Handeln an diesen Zielen auszurichten.

Unsere zentralen Nachhaltigkeitsziele heißen Verantwortung übernehmen und ihr bestmöglich gerecht zu werden. Wir übernehmen diese Verantwortung aber nicht erst für zukünftige Generationen. Wir stellen uns dieser bereits heute, indem wir Schwerstkranken ein Überleben ermöglichen und die Lebensqualität chronisch Kranker zu verbessern suchen. Vor dem Hintergrund, dass Blutplasma ein natürlicher und „nachwachsender“ Rohstoff ist und von unseren Produktionsprozessen keine nennenswerten Umweltbeeinträchtigungen ausgehen,

stellt unsere Tätigkeit und Ressourcennutzung keine Belastung für zukünftige Generationen dar.

„Verantwortung übernehmen“ ist für Biotest nicht nur die zentrale Handlungsmaxime, sondern stellt gleichermaßen auch das übergreifende Konzept und den Bezugsrahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement dar. Dementsprechend ist dieses Konzept in mehreren Dimensionen ausgestaltet und in Einzelziele überführt.

Dies betrifft nicht nur konkrete Zielsetzungen bezüglich zentraler Stakeholder wie Patienten, Mitarbeitern und Eigentümern, sondern umfasst auch zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie Umwelt, Ressourcennutzung und Einhaltung externer (z.B. Gesetze) und interner Standards (z.B. Prozesssicherheit, Null-Fehler-Toleranz).

Wo immer möglich und sinnvoll, sind diese Themenbereiche und Teilziele durch Kennzahlen weiter präzisiert und operationalisiert, auch um Erwartungen transparenter kommunizieren und das Erreichte bzw. noch zu Leistende klarer beurteilen zu können (siehe hierzu auch die Ausführungen und Ziele bezüglich Energieeinsatz, Abfallaufkommen, Plasmaausbeute und Emissionen bei den Kriterien 10-13). In anderen Fällen sind diese Zielsetzungen in Normen und Handlungsanweisungen festgehalten (z.B. in der Richtlinie Fachkreise und der in 2021 in Kraft tretenden Antikorruptionsrichtlinie).

Steuerung und Überwachung der Zielerreichung sind dabei ebenso vom Einzelfall abhängig wie die Häufigkeit der Überprüfung und das Involvieren des Top-Managements. Gleichermäßen einzelfallabhängig ist der Rahmen, in dem die Berichterstattung hierüber stattfindet. Während Berichterstattung und Diskussion finanz- und leistungsbezogener Sachverhalte überwiegend in Vorstandssitzungen im Rahmen des monatlichen Reportings stattfinden, werden ressortspezifische, nicht den Gesamtvorstand betreffende Projekte und Initiativen über Projekt- und Abteilungssitzungen gesteuert.

Themen mit besonderem Risikopotential finden darüber hinaus auch Eingang in das Risikomanagementsystem. Hier werden derzeit über 50 kurz- und 80 langfristige Einzelrisiken vom Risikomanager und dem Risikomanagementkomitee überwacht, und ein Reporting findet ad hoc, spätestens aber im Halbjahresrhythmus statt. Hierin sind auch zahlreiche nachhaltigkeitsrelevante Themen vertreten, so z.B. Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungsklasse sowie Bewältigungsstrategie bezüglich Umfeld, Umwelt, Mitarbeiter, Lieferkette und Recht/Gesetzgebung. Vor dem Hintergrund, dass viele Dinge für Biotest zwar nicht vermeidbar, aber in ihrer Auswirkung immer steuerbar sind, arbeiten wir hier auch an einer noch engeren Verzahnung von Nachhaltigkeits- und Risikomanagement. Denn wir sehen durch die Aufnahme/Bewertung längerfristiger Trends und Umfeldveränderungen in unserem Risikomanagement auch die Chance, dieses noch besser als Frühwarnsystem nutzen zu können und gleichzeitig die Effektivität unseres Nachhaltigkeitsmanagements weiter zu steigern.

Die Gewährleistung einer maximalen Produkt- und Prozesssicherheit ist für Biotest prioritäres Ziel. Da bei weiteren Nachhaltigkeitszielen durchaus Zielkonflikte auftreten können, nehmen

wir keine weitere Priorisierung vor oder bevorzugen ein Ziel zu Lasten eines anderen, sondern streben deren gleichzeitige Erreichung an.

Einzigartig im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist bei Biotest aber, dass Wachstum bei uns keinen Ressourcenverzehr zu Lasten heutiger oder zukünftiger Generationen darstellt. Denn zum einen bildet sich die eingesetzte Hauptressource Blutplasma nach bzw. ist ein „nachwachsender Rohstoff“. Zum anderen bedeutet ein Wachstum unseres Unternehmens letztlich, dass wir noch mehr Schwerst- und chronisch Kranke erreichen und versorgen konnten. Folglich stehen unsere Wachstumsziele den Nachhaltigkeitszielen nicht entgegen, sie sind eher deckungsgleich bzw. wirken positiv in die gleiche Richtung.

Tiefe der Wertschöpfungskette

4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

„Verantwortung übernehmen“ ist unser zentrales Nachhaltigkeitsziel. Dies prägt nicht nur unser Selbstverständnis und Handeln. Mit diesem Leitmotiv haben wir auch unsere Wertschöpfungskette ausgestaltet. Sämtliche Abläufe sind so gestaltet, dass der größtmögliche Spender- und Patientenschutz und maximale Sicherheit gewährleistet werden können. Deshalb zieht sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Plasmaspende bis hin zur Auslieferung der hieraus gewonnenen Arzneimittel, ein engmaschiges Netz zahlreicher Kontrollen, Qualitätssicherungsprozesse und weiterer Vorkehrungen, um unserer Verantwortung gegenüber Spendern, Spenden und Patienten bestmöglich gerecht zu werden. Daher hat unsere Wertschöpfungskette folgendes Design:

Beschaffung: Um der Komplexität des Geschäftes mit Plasmaderivaten und dem dazu notwendigen Bezug von Plasma als einzigem Rohstoff gerecht zu werden, haben wir eine eigene Plasma-Einkaufsabteilung. Dort werden die Lieferanten intern und extern gemanagt, um den anspruchsvollen Anforderungen an das Plasma und seiner Spender zu entsprechen.

Alle Plasmalieferanten nebst Herkunftsländern, Plasmalägern und Plasmatestlaboren werden von Biotest auditiert und von der European Medicines Agency im sogenannten Plasma Master File (PMF) Prozess genehmigt. Wir verwenden ausschließlich solches PMF Plasma.

Plasma wird grundsätzlich tiefgefroren bei mindestens -20°C bezogen. Dieses wird freiwillig gespendet, entweder im Rahmen einer Blutspende, wobei nach der Spende die zellulären Bestandteile von Plasma getrennt werden („Recovered Plasma“) oder durch automatische Plasmapherese, bei der der Spender seine zellulären Bestandteile während der Spende zurückerhält. Das Plasma muss entsprechend dem Europäischen Arzneibuch spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Entnahme unter validierten Bedingungen eingefroren sein und dabei spätestens innerhalb von 12 Stunden eine Kerntemperatur von -25°C erreichen.

Jede Plasmaspende ist serologisch getestet auf Anti-HBsAg (HBV-Oberflächenantigen), Anti-HCV (Hepatitis-C-Virus) und Anti-HIV1/2 (Humanes Immunschwächevirus). Zusätzlich wird jede Plasmaspende im sogenannten Minipool per NAT Testung (Nucleic Acid Testung) auf folgende Viren getestet: Hepatitis-A-Virus (HAV), Hepatitis-B-Virus (HBV), Hepatitis-C-Virus (HCV), Humanes Immunschwächevirus (HIV) und Ringelröteln (Parvo B19).

Biotest als Mitglied der PPTA testet umfangreicher als gesetzlich gefordert. Die Anforderungen an das Plasma sind aufgrund der durch die PPTA QSEAL Zertifizierung und der damit verbundenen verbindlichen IQPP Anforderungen an das eingesetzte Plasma sehr streng, siehe hierzu auch

<https://www.pptaglobal.org/safety-quality/standards/qseal;>

<https://www.pptadeutschland.de/qualitaet-sicherheit/qualitaetstandards/iqpp>

Grundsätzlich dürfen nur gesunde Menschen spenden, die aus bestimmten Gegenden stammen (so stellt selbst ein Urlaub in Ländern mit hoher Durchseuchung wie z.B. Kenia oder Großbritannien einen Rückstellgrund dar), bestimmte Gewohnheiten haben (keine Abhängigkeit von Drogen) und nachweislich freiwillig spenden (nach jeder Spende kann der Spender sich freiwillig ausschließen, wenn er zum Beispiel einem Gruppendruck unterlag).

Weitere Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Qualität finden sich auch im Spende- und Weiterverarbeitungsprozess:

Aufnahme des Plasmaspenders: Der Spender identifiziert sich mit Spender- oder Lichtbildausweis. Er muss dauerhaft in einem definierten Umkreis des jeweiligen Spendezentrums leben und zwischen 18 und 65 Jahren alt sein. Bei Erkältung, frischen Tätowierungen, spezifischen Vorerkrankungen, Reisen in definierte Regionen uvm. werden Spender von der Spende ausgeschlossen. Obligatorisch sind zudem ein Fragebogen zu seinem Gesundheitszustand und seiner Risikogruppeneinschätzung sowie die Kontrolle der Vitalwerte (Blutdruck, Puls, Körpertemperatur, Hämoglobin). Zudem wird jeder Spender vor einer Spende ärztlich untersucht.

Ärztliche Untersuchung: Nachdem die Daten erfasst und mit einer Sperrdatei abgeglichen wurden, folgt die ärztliche Überprüfung/Freigabe bzw. in regelmäßigen Abständen eine ärztliche Untersuchung bezüglich der Spendersicherheit. Danach entscheidet der Arzt über die Spendereignung, wobei die Ausschlussquote von Spendern in Deutschland typischerweise bei ca. 20% liegt.

Entnahme: Vor der Spende und nach der Überprüfung der Personalien wird der Ablauf der Spende erklärt. Aus der Vene im Arm wird Blut in das Plasmapheresegerät entnommen und dort die zellulären Blutbestandteile vom Plasma getrennt. Während das Plasma gesammelt wird, fließen die Blutzellen wieder zurück in den Körper. Plasma kann deshalb öfter gespendet werden als Blut, da der Körper das Plasma innerhalb weniger Tage neu bilden kann. Im Anschluss an die Entnahme kann der Spender eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen erhalten. Für die Unversehrtheit der Plasmahaltsstoffe wird das

Plasma tiefgefroren, Lagerung und Transport erfolgen zu jeder Zeit bei mindestens -20° Celsius.

Anlieferung: Um Qualität und Sicherheit der Arzneimittel gewährleisten zu können, holt Biotest das Plasma unter kontrollierten Temperaturen bei Plasmazentren ausschließlich selbst ab.

In der Wareneingangskontrolle prüfen wir jede Spende auf Qualität und Unversehrtheit gemäß der Biotest-Anforderungen. Jede Spende wird einzeln vereinnahmt und kann für die Dauer von 30 Jahren von Endprodukt zur Spende zurückverfolgt werden.

Produktion: Plasma wird verarbeitet, indem Tausende von Plasmaspenden in einem sogenannten Plasmapool zusammengeführt und aufgetaut werden. Dieser Pool wird auf die Virusmarker HIV, Hepatitis und Parvo B19 getestet. Positive Pools werden vernichtet. In der sogenannten Fraktionierung werden die unterschiedlichen Fraktionen des Plasmas, die wiederum Ausgangsstoff für ein jeweiliges Endprodukt sind, durch Variation von Alkoholgehalt, Temperatur und pH-Wert voneinander getrennt und nach zahlreichen Weiterverarbeitungsschritten als Gerinnungsfaktoren, Immunglobuline und Albumin gewonnen. Zahlreiche mitlaufende Filtrations-, Abreicherungs- und Pasteurisierungsschritte tragen dabei zur Inaktivierung und Elimination von Viren und thrombogenen Faktoren sowie zur Reduzierung von Prionen bei, um die größtmögliche Sicherheit der Endprodukte zu gewährleisten.

Insgesamt dauert der gesamte Herstellungsprozess von der Plasmaanlieferung bis zur Auslieferung des fertigen Arzneimittels ca. 7-8 Monate. Die finale Freigabe der Produkte erfolgt – für jede produzierte Charge separat – in Deutschland durch das Paul-Ehrlich-Institut.

Um unserer Verantwortung gegenüber Patienten mit einer maximalen Produktsicherheit und –qualität gerecht zu werden, ist eine enge Kommunikation und Kooperation entlang der Wertschöpfungskette zwar notwendig, aber für sich genommen nicht ausreichend. Wir haben deshalb unsere Erwartungen und Vorgaben an unsere Geschäftspartner (wie oben ausgeführt) in strikte und detaillierte Richtlinien und Standards überführt. Damit können wir sicherstellen, dass das Verhalten und Handeln unserer Geschäftspartner im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen steht, zumal die Einhaltung dieser Richtlinien engmaschig von Biotest und zum Teil auch von externen Stellen überwacht wird.

Prozessmanagement

Verantwortung

5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement liegt beim Vorstand der Biotest AG, wobei die Zuordnung spezifischer Einzelthemen entsprechend der jeweiligen Ressortverantwortung erfolgt. Hierbei lässt sich der Aufsichtsrat regelmäßig über Status und Fortschritt berichten. Steuerung und Reporting zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen erfolgen

einzelfallbezogen entweder im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings oder in separaten Projektsitzungen.

Nachhaltigkeit ist im Hause Biotest aber ein Thema, das alle angeht und für alle gilt – daher ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seiner Aufgaben und Möglichkeiten hierfür zuständig. Und wie dies gelebt wird, zeigt z.B. das Projekt Klimaretter-Lebensretter.

Treppe statt Aufzug, Standby vermeiden, richtig heizen, weniger Fleisch essen uvm.: gemeinsam mit anderen Unternehmen der Gesundheitsbranche nimmt Biotest an diesem Projekt teil, bei dem Mitarbeiter auf freiwilliger Basis Beiträge an ihrem Arbeitsplatz für den Klimaschutz leisten. Hierbei können aus 23 vorgegebenen Maßnahmen individuelle Aktionen aus den Bereichen Energie, Mobilität und Konsum ausgewählt und in einem frei wählbaren Zeitraum umgesetzt werden. Das Engagement für das Klima wird durch die Umrechnung in CO₂ direkt sichtbar, ein weiterer Ansporn ist das laufende Ranking der 93 teilnehmenden Unternehmen hinsichtlich erzielter Einsparungen.

So können auch kleinste Maßnahmen, wenn von vielen Klimarettern umgesetzt, einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. 133 Mitarbeiter aus 24 Abteilungen sind seit Projektstart Ende Oktober 2019 hier aktiv, und die Ergebnisse können im Internet eingesehen und mit Teilnehmern anderer Gruppen und Unternehmen verglichen werden. Im Unternehmensvergleich rangiert Biotest derzeit auf dem 11. Platz mit einer CO₂-Ersparnis von insgesamt 21.276 kg.

Aber auch als Unternehmen arbeiten wir daran, um mit kleinen, aber in der Vielzahl durchaus wirkungsvollen Maßnahmen unseren CO₂-Fußabdruck weiter senken zu können. So wurden die Einwegbecher („To go“) der Kaffeeautomaten abgeschafft; wir wollen kurzfristig auf Mehrweggebinde für Getränke umstellen; bisher papierbasierte Prozesse (wie z.B. der Compliance-Genehmigungsprozess) wurden auf einen papierlosen SharePoint-Algorithmus umgestellt oder fortan digital dokumentiert (z.B. Fallbearbeitung Medikamentensicherheit); wo immer möglich streben wir einen elektronischen Dokumentenversand an und haben uns z.B. auch zum Ziel gesetzt, die z.T. umfangreichen Einladungen zu unseren Hauptversammlungen vollständig auf E-Mail umzustellen; gleiches gilt für unser Bestellwesen und die elektronische Lieferantenkommunikation, bei der wir den Papierverbrauch um mehr als die Hälfte senken konnten; die für Marketingzwecke verwendeten Kugelschreiber sind nunmehr aus nachhaltigem Kunststoff, weil aus nachwachsendem Zuckerrohr hergestellt und damit auch kompostierbar; wir beziehen von einem PC-Hersteller, dessen Gehäuse überwiegend aus recyceltem Kunststoff von Altcomputern bestehen und der bis heute knapp 10.000 Tonnen Altkunststoffe hierfür verarbeitet hat. Ebenso greift dieser bei Verpackungsmaterialien mehr und mehr auf recycelte Plastikabfälle ozeanischen Ursprungs zurück.

So bieten wir weiterhin interessierten Stakeholdern mit einer virtual reality-Anwendung die Möglichkeit einer Besichtigung von Biotest Next Level, die ohne Anfahrten und diesbezüglichen Emissionen auskommt.

Auch geben wir unseren Mitarbeitern entsprechende Werkzeuge für weitere, eigenverantwortliche Klimaschutzbeiträge an die Hand - z.B. durch Skype for Business, um Reiseaufwand zu Meetings und Gesprächen durch eine ähnlich effektive Online-Kommunikation ersetzen zu können.

Da wir davon ausgehen, dass durch intelligente Softwareunterstützung sich weitere erhebliche Nachhaltigkeitspotentiale erschließen lassen, haben wir Ende 2020 ein Projekt „Green IT“ initiiert, um solche Möglichkeiten systematischer nutzbar zu machen.

Regeln und Prozesse

6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im Bestreben um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit setzt Biotest nicht allein auf die Einhaltung geltender Gesetze und externer Vorschriften. Hinzu kommen freiwillige Verpflichtungen und Standards, so z.B. bezüglich Plasma- und Spendersicherheit.

Mit diesen Standards wollen wir international anerkannten ethischen, sozialen und ökologischen Prinzipien der Unternehmensführung gerecht werden und konkretisieren diese im Hinblick auf unsere Unternehmensprozesse. Deshalb werden diese in verschiedenen zentralen Bereichen wie Compliance, Einkauf, Personal, Abfall/Entsorgung oder die EHS-Richtlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health, Safety Policy (EHS)) in weitere konkrete Einzelrichtlinien umgesetzt.

Auch hinsichtlich des Verhaltens unserer Mitarbeiter haben wir klare Richtlinien und Rahmenwerke erarbeitet - nicht nur um unseren Mitarbeitern Orientierung zu geben. Wir können damit auch nachhaltigkeitsrelevante Standards in den Arbeitsprozessen verankern. Dem umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Er gibt unseren Mitarbeitern auf ca. 30 Seiten eine klare Handlungsorientierung. Es ist dort explizit festgehalten, welches Verhalten erwartet wird, und ebenso ist festgehalten, welche Konsequenzen eine Nichteinhaltung seitens der Mitarbeiter oder eine Duldung durch Vorgesetzte hat. Die Teilnahme an Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex ist für Mitarbeiter und Führungskräfte nicht nur verpflichtend, die Schulungen sind auch in einem 3-Jahres-Turnus zu wiederholen.

Als Konzernrichtlinien gelten sie grundsätzlich standortübergreifend und bis, soweit dies möglich ist, in die Lieferkette hinein, auch wenn diese letztlich nicht im direkten Einflussbereich von Biotest liegt. Die Konzernrichtlinien haben Weisungscharakter und werden kontinuierlich überprüft, um auf veränderte Rahmenbedingungen und gegebenenfalls spezifische Anforderungen unserer Stakeholder zu reagieren.

Daneben haben wir Prozesse etabliert, um diese Strategie anhand einer Vielzahl von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren (siehe unten Kriterium 7) operativ umzusetzen.

In den letzten beiden Jahren wurden ebenso organisatorische Veränderungen und Personalaufstockungen vorgenommen, um die Effektivität unseres Nachhaltigkeitsmanagements weiter steigern zu können. So wurden die Bereiche Arbeitssicherheit, Energiemanagement und Umweltschutz in der dafür neu geschaffenen Abteilung EHS (Environment, Health and Safety) zusammengelegt. Nachdem das Energiemanagement bereits seit 2014 zertifiziert ist und in 2020 auch die DIN EN ISO 50001:2018 erlangt hat, arbeiten wir derzeit im Arbeitsschutz an der Zertifizierung mit Gütesiegel der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI). Mittelfristig streben wir auch die Einführung und Zertifizierung eines integrierten Managementsystems an.

Kontrolle

7. Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Biotest verwendet neben energiebezogenen Indikatoren wie z.B. Energieverbrauch je Liter verarbeitetem Plasma, Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug und abfallwirtschaftlicher Kennzahlen, eine Vielzahl weiterer Leistungsindikatoren zur Steuerung von Geschäft und Nachhaltigkeitsleistung. Und es ist für jede Kennzahl klar definiert, wie und in welchem Turnus diese zu erheben oder darüber zu berichten ist, also ob dies wöchentlich, monatlich, quartalsweise oder jährlich geschieht. Ebenso ist je Kennzahl festgelegt, auf welcher Unternehmensebene und im Rahmen welches Steuerungsprozesses diese herangezogen wird, also ob sie Bestandteil von laufendem Reporting und Controllingprozessen ist (z.B. finanzwirtschaftliche und personalbezogene Indikatoren) oder in einzelfall- oder themenbezogenen Projektsitzungen (z.B. bei F&E-Projekten; das Erweiterungsprojekt Biotest Next Level; Energiemanagement; Abfallwirtschaft) überwacht werden.

Viele dieser Indikatoren sind auch fester Bestandteil unserer Finanz- und Geschäftsberichte, insbesondere bezüglich Finanzen, Forschung & Entwicklung und Personal.

Sämtliche im Rahmen dieser Entsprechenserklärung herangezogenen EFFAS (European Federation of Financial Analysts Societies)-Nachhaltigkeitsindikatoren sind fester Bestandteil der Controllingprozesse. Die von Biotest zur mittel- und unmittelbaren Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung herangezogenen Kennzahlen übersteigen dabei die Zahl der EFFAS-Kriterien bei weitem.

Leistungsindikator EFFAS S06 - 01:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

0 %, da für die Nachhaltigkeitsleistung nicht relevant.

Leistungsindikator EFFAS S06-02:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden.

0 %, da für die Nachhaltigkeitsleistung nicht relevant.

Biotest bewegt sich als Hersteller von Arzneimitteln und durch den Umgang mit Blutplasma als potentiell infektiösem Material in einem höchst regulierten Umfeld. Die gesamte Wertschöpfungskette bis zum Patienten unterliegt nicht nur einer engmaschigen und lückenlosen Überwachung durch verschiedene Behörden und Organisationen. Auch sind behördlich teilweise nur wenige Lieferanten überhaupt freigegeben, im Extremfall ist gar nur ein Lieferant weltweit für ein Produkt zugelassen (z.B. Spezialfilter für die Produktion). In diesen Fällen ist eine Bewertung und ein Audit von Lieferanten zwar denkbar, ein anschließender Lieferantenwechsel selbst bei erkennbaren Abweichungen gegen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) wäre aber dennoch nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund finden keine Bewertungen oder Auditierungen unserer Lieferanten nach ESG-Kriterien statt. Durch unsere Beschaffungsrichtlinien (Fokus lokal/Westeuropa) und Bedarfsbündelung bei großen, hier ansässigen leistungsfähigen Lieferanten (s.a. Kriterium 17) können wir aber weitestgehend ausschließen, dass es in unserer Wertschöpfungskette nennenswerte ESG-relevante Problemfelder gibt.

Anreizsysteme

- Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Anreizsystem für Führungskräfte bei Biotest beruht auf Vereinbarungen zu unternehmensbezogenen Zielen, wobei deren Zielerreichung die Höhe der variablen Vergütung bestimmt.

Für den Vorstand legt der Aufsichtsrat konzernweite Zielwerte fest und definiert für die Ressorts, die ein Vorstandsmitglied verantwortet, bei welchem Ergebnis das jeweilige Ziel zu wie viel Prozent erreicht ist. Zusätzlich setzt der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern

individuell und situativ spezifische quantitative und/ oder qualitative Ziele, die teilweise langfristig ausgerichtet sind und auch die Nachhaltigkeitsleistung betreffen können. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres überprüft der Aufsichtsrat, ob bzw. in welcher Höhe die Ziele erreicht wurden.

Das Biotest-Führungssystem umfasst Zielvereinbarungen für alle außertariflichen Mitarbeiter. Die variable Vergütung der Mitarbeiter orientiert sich an der Profitabilität und operativen Effizienz des Gesamtunternehmens.

Eine Differenzierung der Ziele hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz wird nicht vorgenommen. Da unser Geschäftsmodell durch die Verantwortung gegenüber Spendern, Kranken und Umwelt im Kern nachhaltig ausgerichtet ist, wirken sich jedoch auch unsere leistungsbezogenen Vergütungssysteme indirekt positiv auf die Nachhaltigkeitsleistung aus.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

9. Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir stehen insbesondere mit jenen Personen und Gruppen in regelmäßigem Kontakt, die wir mit unseren Entscheidungen und Aktivitäten beeinflussen oder von denen ein Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausgeht. Zu unseren Anspruchsgruppen zählen wir zum Beispiel unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre und andere Investoren, Analysten, behandelnde Ärzte, Patienten, Patientenorganisationen, Behörden, Verbände und Nachbarn unserer Standorte. Die unserem Stakeholder-Dialog zugrundeliegende Methode ist themenspezifisch und anlassbezogen. Vor dem Hintergrund vieler uns vorliegender Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalysen von Unternehmen der Pharma- wie auch Plasmaproteinindustrie kann auf eine weitere Primärerhebung zur Identifikation der Stakeholder oder deren Befragung im Hinblick darauf, welche Aspekte aus deren Sicht besonders relevant sind, verzichtet werden. Diese Gruppen und deren Anforderungen wurden daher in 2020 in einer breit angelegten Benchmark-Analyse mit Unternehmen der genannten Branchen erhoben. Da wir überdies in engem und regelmäßigem Austausch mit unseren Stakeholdern stehen, gehen wir nicht davon aus, hier wesentliche Themen und Belange zu übersehen.

Im Rahmen unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit organisieren unsere Fachabteilungen die Dialoge mit Stakeholdern zumeist direkt und führen sie je nach Thema und Bedeutung auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene, in Form von Einzelgesprächen, Workshops, Seminaren oder im Rahmen großer Kongresse dieses Jahr ausschließlich online. Darüber hinaus engagiert sich Biotest in branchenspezifischen Netzwerken und nimmt an Fachkongressen und Messen teil.

Innovations- und Produktmanagement

10. Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Mit Trimodulin verfügt Biotest über ein hochwirksames Präparat in der klinischen Erprobung, das bei Patienten mit einer schweren, ambulant erworbenen Lungenentzündung die Sterblichkeitsrate signifikant verringert. COVID-19 ist bekanntlich eine Atemwegserkrankung, die bei schwerem Verlauf in einer Lungenentzündung, schweren Sepsis und Multiorganversagen münden kann. Daher wurde das Medikament auch bei COVID-19-Patienten eingesetzt. Erste Ergebnisse legen nahe, dass die Sterblichkeitsrate um bis zu 70% gesenkt werden kann, weil Trimodulin offensichtlich in mehrfacher Hinsicht wirkt: es bekämpft das Virus direkt, verhindert übermäßige Entzündungsreaktionen als Ursache für septische Schocks/Multiorganversagen und stärkt die körpereigene Immunabwehr nachhaltig.

Mit entsprechender Unterstützung der öffentlichen Hand in 2020 wäre im Frühjahr 2021 die Markteinführung von Trimodulin möglich gewesen. Damit hätte Biotest nicht nur für viele Intensivpatienten einen substantiellen Beitrag geleistet, sondern hätte auch dazu beigetragen, die Sterblichkeit von COVID-19 signifikant zu verringern und Intensivstationen massiv zu entlasten. Auch hätte die frühzeitige Verfügbarkeit von Trimodulin die Brisanz der Pandemie und deren Folgen für die Gesellschaft abzumildern geholfen.

Leider mussten wir nach abschlägigen Bescheiden feststellen, dass die umfangreichen öffentlichen Investitions- und Fördermittel nahezu ausschließlich in die Sicherstellung von Impfstoffen und -kapazitäten fließen. Schwerstkranke in Lebensgefahr und überlastete Intensivstationen sind trotz aller Beteuerungen offensichtlich aus dem Blickfeld geraten, denn ein beantragter Förderrahmen von 15 Mio. Euro zur beschleunigten Durchführung einer klinischen Erprobung und den frühzeitigeren Ausbau entsprechender Produktionskapazitäten war weder für Land, Bund oder EU darstellbar.

Deshalb verspüren wir bei allem Stolz auf Trimodulin auch eine Enttäuschung wegen eines Zeitverlusts von ca. 9 Monaten und zahlreichen wahrscheinlich vermeidbaren COVID-19-Todesfällen bis zur geplanten Markteinführung, die somit erst Ende 2021 realisierbar ist.

Trimodulin stellt aber auch ein treffendes Beispiel dar für unsere F&E-Maxime, jene Patienten zu erreichen, deren Versorgung in der Vergangenheit nicht möglich war. Neue Produkte werden gezielt für die Behandlung oder Vorsorge von Erkrankungen entwickelt, für die es bisher keine oder keine zufriedenstellende Therapie gibt. Dabei orientieren wir uns konsequent am Patientennutzen und der Fokussierung auf Therapiegebiete, in denen ein besonders hoher medizinischer Bedarf besteht.

Das verbindende Element unserer Innovationsanstrengungen ist das Überleben Schwerstkranker, die Lebensqualität chronisch Kranker zu sichern und dabei eine größtmögliche Produktsicherheit zu gewährleisten.

Ressourcenschonung ist ein weiteres zentrales Nachhaltigkeitselement. Deshalb ist es ebenso eine Verpflichtung für uns, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spender bestmöglich zu verwerten und Wirksamkeit und Ausbeute permanent zu verbessern.

Die Natur unseres Geschäfts bringt es über die direkte Arbeit mit Patienten, Patientenorganisationen, Universitäten, Ärzten, Krankenhäusern und auch durch klinische Studien mit sich, dass wir intensiv auch in die Nutzung, Handhabung und Wirkung unserer Produkte eingebunden sind. Diese unmittelbare Nähe zur Verwendung unserer Arzneimittel und zu behandelnden Ärzten ermöglicht uns, Anregungen und Verbesserungspotentiale von dort gezielt aufgreifen zu können. Und diese Nähe und unser eigener Anspruch der ganzheitlichen Entwicklung war z.B. auch der Impuls für die Entwicklung von Zutectra, dem weltweit ersten Medikament, das einem Patienten nach einer Lebertransplantation von ihm selbst zur Vermeidung einer Hepatitis-B-Reinfektion unter die Haut injiziert werden kann. Dadurch werden ihm nicht nur viele Arzt- und Klinikbesuche erspart, es werden unmittelbar auch dessen Selbständigkeit, Freiräume und Lebensqualität verbessert. Eine ähnliche Erhöhung der Anwenderfreundlichkeit ist uns mit der Halbierung des intravenösen Volumens des Gerinnungspräparats Haemoctin gelungen, wodurch sich auch die Behandlungslast für den Patienten deutlich verringert.

Mit Biotest Next Level, dem größten Investitionsprojekt der Unternehmensgeschichte, werden wir aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen sowie die Plasmaausbeute signifikant erhöhen können, was einen Quantensprung in unserer Innovations- und Nachhaltigkeitsleistung darstellt. Diese neue Anlage wird sowohl den Bedingungen der europäischen als auch jenen der amerikanischen Zulassungsbehörden entsprechen und ermöglicht es Biotest, seine dort hergestellten Produkte weltweit zu vertreiben.

Ganzheitliche Produktentwicklung als weiteres Leitmotiv unserer F&E-Anstrengungen bedeutet für uns auch, bei einer Neuentwicklung Effekte und Implikationen in der gesamten Wertschöpfungskette und für den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu betrachten und bestmöglich zu optimieren. Dies kann nur dann funktionieren, wenn frühzeitig alle Betroffenen, Stakeholder und Impulsgeber in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind. Daher gehen wir solche Projekte grundsätzlich mit cross-funktionalen, abteilungsübergreifenden Teams und ggf. auch Externen an, um Ideen, Anforderungen und deren Belange frühzeitig in solchen Projekten wirkungsvoll zu verankern.

Wir messen unsere Nachhaltigkeitsleistung aber nicht nur an Produktinnovationen - Prozessinnovationen und permanente Verbesserungen haben hierbei ebenso Priorität. Dies zeigt sich auch bei Biotest Next Level.

Hier werden wir auch signifikante Prozessverbesserungen realisieren können, so z.B. bei IgG Next Generation, wodurch nicht nur die Virus- und Prionensicherheit weiter gesteigert, sondern auch mögliche Nebenwirkungen wie Thrombosen oder Hämolysen weiter vermindert werden können.

Die bei Biotest Next Level errichteten Gebäude greifen vielfach nicht nur Green Building Ansatzpunkte auf durch eine umweltfreundliche Bauweise mit schadstoff- und emissionsarmen Materialien. Der energieeffiziente Betrieb von Gebäude und Anlagen wird durch den Einsatz von hochisolierten Außenbauteilen bei der Fassade, einer Dreifachverglasung, speziellen hochisolierenden Dämmstoffen wie auch durch eine energieeffiziente Gebäudetechnik sichergestellt, sodass wir die energetischen Anforderungen des Gesetzgebers bei weitem übertroffen haben. Weitere große Investitionen am Standort Dreieich haben uns ebenfalls die Gelegenheit gegeben, viele Prozesse kritisch zu hinterfragen und neu zu gestalten. Und so ist es uns z.B. mit dem neuen Tiefkühlager gelungen, auch die Plasma-Eingangslogistik so umzustellen, dass fortan 150 LKW-Belieferungsfahrten entfallen können und sich allein hierdurch unser CO₂-Fußabdruck um 15 Tonnen p.a. verringert.

Zur Gewährleistung der maximalen Produktsicherheit haben wir auch behördliche Vorgaben bezüglich obligatorischer Tierversuche zu erfüllen. Dennoch führen wir derzeit ein Forschungsprojekt durch, das darauf abzielt, solche Versuche durch in-vitro-Tests ggf. obsolet machen zu können. Wir prüfen derzeit intensiv, inwieweit Studien bei Patienten mit erworbenem Fibrinogenmangel reduziert werden können durch den effizienteren Einsatz von mathematischen Modellen, Algorithmen und künstlicher Intelligenz bei der Auswertung der wissenschaftlichen Literatur und anderer Datenbestände.

Mit Universitäten und behandelnden Ärzten sind derzeit ca. 40 Projekte im Rahmen einer verstärkt kundenzentrierten Forschung aktiv mit dem Ziel, für die Patienten noch passgenauere Präparate zu entwickeln bzw. für die bestehenden Produkte den bestmöglichen Nutzen noch weiter zu optimieren.

Wir kooperieren aber auch mit Wettbewerbern bei Forschungsprojekten, wenn dies geboten ist. So auch im Fall der CoVlg-19 Plasma Alliance, die gemeinsam ein Antikörperpräparat aus Plasma rekonvaleszenter COVID-19-Patienten entwickelt. Die spezifischen Antikörper dieser Spender verhindern bei frühzeitiger Gabe die Virusreplikation, damit mindert das Hyperimmunglobulin insbesondere für Hochrisikopatienten und Vorerkrankte das Risiko schwerer Krankheitsverläufe.

Für eine bessere Patientensicherheit ist Biotest auch im Fälschungsschutz weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgegangen. Ein nachträglicher Manipulationsversuch führt nun nicht nur zur geforderten Zerstörung des Siegels – bei Biotest-Produkten wird in solchen Fällen die Verpackung gleichermaßen zerstört und damit unbrauchbar gemacht. Ebenso ist Biotest dabei, diesen Fälschungsschutz selbst in Ländern zu gewährleisten, wo diese gesetzlichen Vorgaben nicht bestehen. Umgesetzt wurde dies bereits für China, Saudi-Arabien und Oman – Länder, in denen typischerweise besonders hohe Fälschungsraten vorliegen.

Dessen Ausweitung auf Länder wie Russland, Brasilien oder die Türkei zeigt, wie bedeutsam die wirksame Verankerung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten in den Lieferketten für Biotest ist - überall und selbst da, wo dies regulatorisch nicht erforderlich wäre.

EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der Produkte im Vergleich zum Vorjahr:

Der Energieverbrauch in KWh je Liter verarbeitetem Plasma betrug inklusive Biotest Next Level im Jahr 2020 75,3 KWh/l, in 2019 betrug dieser Wert 73,2KWh/l.

Grund für diesen weiteren Anstieg ist nicht ein vermeintlich höherer spezifischer Energieverbrauch oder eine geringere Energieeffizienz in der Produktion. Der höhere Verbrauch liegt v.a. im Testbetrieb für den Produktionsanlauf von Biotest Next Level begründet, der in den Gesamtverbrauch einfließt. Werden diese Effekte nicht berücksichtigt, hätte der Energieverbrauch je Liter verarbeitetem Plasma 45,35 KWh/l betragen (Vorjahr 45,15 KWh/l). Nach Inbetriebnahme wird dieser Wert weiter sinken, zum einen durch die dann fehlenden Sondereffekte, insbesondere aber durch zahlreiche Investitionen, die eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs bewirken werden (siehe oben).

EFFAS V04-12

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2020 im Verhältnis zum Umsatz 11,5%. Damit befindet sich Biotest in der Spitzengruppe der Plasmaindustrie.

Eine Aufgliederung in einzelne, besonders nachhaltigkeitsrelevante Aspekte ist nicht sinnvoll möglich. Vor dem Hintergrund, dass sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten überwiegend auf die Wirksamkeit, Sicherheit, Dosierung und Verträglichkeit von Wirkstoffen und Arzneimitteln fokussieren, kann auch der überwiegende Teil unserer Aufwendungen hier als nachhaltigkeitsrelevant betrachtet werden.

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unser Umweltkonzept ist dadurch geprägt, dass wir die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wo immer möglich zu minimieren versuchen, sofern keine Beeinträchtigung unseres zentralen Ziels „maximale Produkt- und Prozesssicherheit“ damit einhergeht.

Die wesentlichen eingesetzten Ressourcen sind Strom, Erdgas, Heizöl, Dieselkraftstoff, Benzin, Trinkwasser, Flüssigstickstoff, Kältemittel und Spezialgase. Diese werden verbraucht für Produktions- sowie Kälte- und Klimaanlageanlagen, für Heizung und Beleuchtung, für Anlagen zur Dampf- und Druckluftherzeugung, zur Wasseraufbereitung und für den Fuhrpark.

Die wesentlichen Ressourcenverbräuche betrafen Erdgas mit 82.038 MWh, der Strombezug betrug 30.467 MWh (die Eigenstromerzeugung lag bei 6.286 MWh), an Flüssigstickstoff wurden 286 Tonnen eingesetzt, 27.030 Liter Heizöl sowie 52.495 Liter Kraftstoff verbraucht.

Der Verbrauch an Trinkwasser im Jahre 2020 betrug 403.591 cbm. Abwasser, das in der Produktion anfällt, wird in einer betriebseigenen Anlage aufbereitet, bevor es in das öffentliche Netz abgeleitet wird. Zur effektiveren Behandlung von Klärschlämmen wurde 2020 eine neue Entsorgungsanlage installiert.

Die in der Produktion anfallende Abfallmenge steht in direktem Zusammenhang mit der verarbeiteten Plasmamenge, wobei der größte Anteil auf organische Lösungsmittel (Abalkohole) entfällt. Diese werden zur Fraktionierung des Plasmas bzw. dessen Auftrennung und Reinigung benötigt. 90% des gesamten Abfallaufkommens von 9.636 Tonnen konnten stofflich verwertet oder recycelt werden. Die verbleibenden gut 10% wurden überwiegend thermisch verwertet. Biotest hat zur Sicherstellung eines professionellen Abfallmanagements mehrere spezialisierte Entsorgungsdienstleister beauftragt, die fallweise durch Biotest auditiert werden. Daneben nimmt Biotest auch am Dualen System für die Verwertung von Verkaufsverpackungen teil.

Die durch die 2017er Novelle der Gewerbeabfallverordnung geforderte Getrennthaltungsquote von 90% wurde bei der im März 2020 erfolgten Überprüfung mit einer Quote von über 92% sicher erreicht und zertifiziert.

Ressourcenmanagement

12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen

Zu unserer Unternehmensverantwortung gehören nicht nur höchstmögliche Produktsicherheit und Patientenschutz. Wir sind ebenso bestrebt, die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Mensch und Umwelt bei Beschaffung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb zu minimieren. Hierzu zählt auch, dass wir Ressourcen schonen sowie Emissionen und Abfall minimieren. Da bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte chemische Synthesen nicht zum Einsatz kommen, ist das Risiko von Umweltbeeinträchtigungen grundsätzlich gering. Dennoch hat Biotest eine Leitlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit verabschiedet, in der Ressourcen- und Umweltschonung verbindlich festgelegt sind.

Blutplasma ist die wichtigste eingesetzte Ressource für unsere Arzneimittel. Ressourcenschonung heißt für uns aber nicht nur größtmöglicher Schutz der Plasmaspender, Ressourcenschonung schließt auch deren Plasmaspenden ein. Der sorgsame Umgang mit diesen, immerhin freiwilligen Gaben ist für uns eine besondere Verpflichtung. Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt daher darin, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spender bestmöglich zu verwerten, indem wir Wirksamkeit und Ausbeute permanent verbessern.

In diesem Zusammenhang kommt dem Projekt Biotest Next Level eine zentrale Bedeutung zu - nicht nur, weil die Produktionskapazität mehr als verdoppelt wird. Biotest Next Level wird auch einen Quantensprung in unserer Nachhaltigkeitsleistung darstellen. Durch zahlreiche Prozessinnovationen, spezifische Investitionen in Spezialdämmungen, Nutzung natürlicher Kältemittel wie Kohlendioxid wird es uns nicht nur gelingen, den produktionsseitigen Ressourcen- und Energieverbrauch je Liter Endprodukt deutlich zu senken und auch die Vorgaben der Energieeinsparverordnung um 20% zu unterschreiten.

Wir können dann auch aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen. Biotest wird die neue Produktionsstätte auch von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA zertifizieren lassen. Dadurch können dann auch Produkte für die USA zentral in Dreieich hergestellt werden, was die Ressourcen- und Energieeffizienz der Produktionsstätte weiter verbessert. Und nicht zuletzt übertreffen die FDA-Zulassungskriterien teilweise die ohnehin schon hohen europäischen Anforderungen und Standards, was der Produktsicherheit und damit den Patienten weiter zugutekommt.

Nennenswerte negative soziale/ökologische Auswirkungen bestehen nicht, weder bei Gewinnung, Sammlung, Produktion, Vertrieb noch bei Anwendung der Produkte. Wir stellen basierend auf natürlichen biologischen Produkten Arzneimittel her. Ein vergleichsweise erhöhter Energieverbrauch kommt nur durch Gefrieren/Lagerung sowie Mindestlager- bzw.

Quarantänezeiten zustande. Hierdurch werden aber gleichermaßen die Produktsicherheit und Verfügbarkeit erhöht.

Bei Biotest ist ein nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziertes Energiemanagement eingerichtet, und ebenso sind zwei hauptamtliche Energiemanager bestellt. Diese haben nicht nur die Aufgabe, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu überwachen, sondern auch eigenständig einschlägige Maßnahmen zu initiieren und mit den entsprechenden Fachabteilungen umzusetzen. Der Schwerpunkt solcher Maßnahmen lag in den letzten Jahren im Einbau energieeffizienterer Klimaanlage und Pumpen, energetischen Sanierungen an Dächern und Fenstern sowie dem weiterhin andauernden vollständigen Ersatz herkömmlicher Leuchtmittel durch LED sowie dem Einbau von Bewegungsmeldern und Dimmern zur bedarfsgerechten Steuerung der Beleuchtung. Ebenfalls haben wir in 2020 ein Projekt zur Beurteilung der Eignung verbliebener Dachflächen für Photovoltaik gestartet. Gegenüber dem zuständigen Vorstandsmitglied findet eine monatliche Berichterstattung statt.

Bis zum Ende des Jahres 2020 war gegenüber 2017 eine Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 2,5% geplant, angesichts vieler Sondereffekte rund um Fertigstellung und Inbetriebnahme von Biotest Next Level ist die Zielerreichung aber nicht seriös ermittelbar. Nach Anlauf der Routinefertigung Ende 2022 von Biotest Next Level erwarten wir dennoch eine bedeutende Senkung des spezifischen Ressourcen- und Energieverbrauchs, und sobald die Produktion dort einen eingeschwungenen Zustand erreicht hat, ist auch die Neuformulierung der Einsparziele vorgesehen.

Im Hinblick auf den Energiemix soll der Verbrauchsanteil von erneuerbaren Energien weiter steigen. Im Jahr 2020 betrug der Anteil des Ökostroms durch Zukauf von Zertifikaten bereits 61%.

Auch wenn wir unseren CO₂-Fussabdruck trotz gesteigerter Produktionsmengen senken konnten, haben wir uns für die nächsten Jahre weitaus ehrgeizigere Ziele gesteckt: wir streben eine Verringerung unserer CO₂-Emissionen um mindestens 25% an. Ein maßgeblicher Hebel hierfür liegt in der Ausgestaltung des Strom-Mixes, den wir grundlegend verändern möchten.

Leistungsindikator EFFAS E04-01:

Gesamtgewicht des Abfalls

Das Gesamtgewicht des Abfalls in 2020 betrug am Produktionsstandort Dreieich 9.636 Tonnen.

Leistungsindikator EFFAS E05-01:

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird

In 2020 betrug der Anteil des recycelten Abfalls inkl. des stofflich verwerteten Anteils 89,8%.

Leistungsindikator EFFAS E06-01:

Gesamter Energieverbrauch

Der Energieverbrauch bezogen auf die wichtigsten Energieträger Erdgas, Strombezug und Heizöl betrug ohne das Erweiterungsprojekt Biotest Next Level in 2020 67.905 MWh. Alle Liegenschaften inklusive Biotest Next Level hatten im Jahr 2020 einen Energieverbrauch von 112.786 MWh.

Klimarelevante Emissionen

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der CO₂-Fußabdruck von Biotest beträgt ca. 27.138 Tonnen (Scope 1 und 2 nach dem GHG Protocol). Mit der weiteren Senkung des spezifischen Energieverbrauchs wird eine Verminderung der Emissionen einhergehen, zumal der Anteil an erneuerbaren Energien im Strombezug planmäßig weiter steigen soll. Nach Inbetriebnahme von Biotest Next Level werden wir auch entscheiden, inwieweit der CO₂-Fußabdruck zu anderen Größen wie Mitarbeitern oder verarbeiteten Litern Plasma sinnhaft in Bezug gesetzt werden kann.

Biotest setzt bisher keine selbst produzierten regenerativen Energien ein, wir haben uns bei Biotest Next Level alternativ für den Betrieb eines Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung entschieden. Die klimafreundliche Gebäudeklimatisierung wird dabei durch den Einsatz von Absorptionskälteanlagen erreicht, was gemäß Umweltbundesamt eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Lösung darstellt.

Für die Hauptenergieträger Strom und Gas sind die o.g. spezifischen Reduktionsziele quantifiziert. Bei den anderen Energieträgern streben wir auch ohne Zielvorgaben an, deren Verbräuche zu senken. So sind in diesem Zusammenhang derzeit zahlreiche einschlägige Projekte aktiv, die von einem Ersatz der Leuchtmittel in Produktionsanlagen durch LED über einen Austausch von ineffizienten Klimaanlage bis zu umfassenden gebäudetechnischen Maßnahmen wie Dachneugestaltungen und Spezialdämmungen reichen.

Die Tiefkühlung von Blutplasma ist ein kritischer Prozess für dessen Sicherheit, Haltbarkeit und Lagerung. Seit dem 1. Januar 2020 ist der Einsatz des weit verbreiteten Kältemittels R404A in Neuanlagen nicht mehr zulässig und in Bestandsanlagen reglementiert. Vor diesem Hintergrund hat Biotest durch Umrüstungen auf CO₂, Zusammen- oder Stilllegung von Altanlagen, frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um zukünftig auf R404A gänzlich verzichten zu können.

Ebenso sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für den Emissionseffekt der gewählten Verkehrsmittel auf Geschäftsreisen und der verstärkten Nutzung der Möglichkeit aus dem Home-Office zu arbeiten. Gleichermaßen setzen wir uns für den Ausbau der Elektromobilität ein, so z.B.

durch eine entsprechende Umstellung der Fahrzeuge der Werksicherheit oder für unsere Mitarbeiter durch die Installation von mittlerweile 10 Elektroladestationen im Parkhaus.

Leistungsindikator EFFAS E02-01:
gesamte THG-relevante Emissionen

2020 inkl. BNL		
Energieträger	Menge	CO₂ - Äquivalente
Strom	29.326.694 kWh	8.563,4 t CO ₂
Ökostrom HKN NEU 100	1.140.000 kWh	0,0 t CO ₂
Heizöl	27.030 l	78,9 t CO ₂
Erdgas	82.038.224 kWh	18.048,4 t CO ₂
Diesel	52.354 l	136,1 t CO ₂
Benzin	141 l	0,3 t CO ₂
Kältemittel	1.791 kg	310,7 t CO ₂
	Summe	27.137,9 t CO₂

Im Vergleich zum Vorjahr sind die CO₂-Emissionen um ca. 2,4% geringer.

Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte

- Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert

Der überwiegende Teil der Biotest-Mitarbeiter war 2020 in Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschäftigt. In diesen Ländern sind die Menschenrechtsstandards der UN und die ILO (Internationale Arbeitsorganisation)-Kernarbeitsnormen bereits gesetzlich verankert. Die vier Grundprinzipien der ILO sind die Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung der Zwangsarbeit, die Abschaffung der Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Biotest setzt diese Vorgaben selbstverständlich um.

Bei Biotest sind die Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern auch durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt. So sind z.B. durch freigestellte Betriebsratsmitglieder sowie der Vertretung von Arbeitnehmern und leitenden Angestellten im Aufsichtsrat

weitreichende Informations- und Mitwirkungsrechte der Mitarbeiter sichergestellt. Bezüglich aller mitbestimmungsrelevanten Themen besteht ein regelmäßiger und konstruktiver Dialog mit den Vertretern der Arbeitnehmer, dies schließt die Überprüfung der jeweils verfolgten Konzepte mit ein. Hierdurch wird im Unternehmen ein ausgewogener Konsens zu wesentlichen Themen sichergestellt. Nicht zuletzt deswegen sehen wir bei der Thematik Arbeitnehmerbelange keine wesentlichen Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit, und wir verfolgen auch keine hierüber hinausgehenden Ziele.

Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang mit den Mitarbeitern ist für uns Basis und Voraussetzung für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Biotest möchte den Mitarbeitern deshalb ein Arbeitsumfeld bieten, in dem diese gerne tätig sind und sich erfolgreich weiterentwickeln können. Daher werden in regelmäßigen Abständen die Mitarbeiter befragt, um auch auf strukturiertem Weg deren Erwartungen besser zu verstehen und in die Unternehmenspolitik einfließen zu lassen.

Ein variables Vergütungssystem mit Zielvereinbarungen als Führungsinstrument ist implementiert, das die übergreifenden Unternehmensziele der Wirtschaftlichkeit im Mitteleinsatz sowie Profitabilität unterstützt.

Unser Geschäftsmodell und unsere Hauptprodukte sind wie bereits dargelegt unmittelbar nachhaltig, bzw. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Daher behandeln wir das Nachhaltigkeitsmanagement eigentlich auch nicht als separaten Themenkreis oder als Initiative, an der die Mitarbeit unserer Belegschaft separat zu fördern wäre. Dennoch haben wir in 2019 für und mit unseren Auszubildenden eine neue Initiative im Bereich Klimaschutz gestartet: wir haben diese zu „Energiescouts“ erklärt. Damit verbunden ist der Auftrag, überall im Unternehmen mögliche Energie- und CO₂-Einsparmöglichkeiten zu identifizieren und bewerten, um dann Maßnahmen vorzuschlagen sowie deren Wirtschaftlichkeit und Umsetzung zu evaluieren. Da die geplanten Weiterbildungsmaßnahmen der IHK in 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer fielen und die notwendige Vor-Ort-Präsenz für dieses Projekt nicht zu gewährleisten war, wurde die Projektarbeit in 2020 vorläufig ausgesetzt.

Ebenso unterstützen wir natürlich Initiativen wie z.B. das Projekt „Lebensretter – Klimaretter“ (siehe auch Kriterium 5) auch durch die aktive Mitwirkung des obersten Führungskreises in diesem Projekt.

Chancengerechtigkeit

15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern

Chancengleichheit

Als Arbeitgeber dulden wir keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Herkunft, der Nationalität, einer Behinderung oder des Alters. Dies ist im Ethik- und Verhaltenskodex von Biotest verbindlich geregelt. Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir achten die Chancengleichheit. Offene Stellen besetzt Biotest nach Kompetenz, Leistung und Potenzial, und Vakanzen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben. Die Führungskräfte halten wir über die gesetzlichen Anforderungen laufend informiert.

Und ebenso entspricht es unserem Selbstverständnis, auch unsere Geschäftspartner gleich zu behandeln.

Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterbinden jede Form der Diskriminierung. Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot wurden uns in 2020 nicht bekannt.

Vielfalt / Diversity Management

Vielfalt im Arbeitsumfeld und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind von entscheidender Bedeutung für unseren weltweiten Erfolg. Unsere Mitarbeiter kommen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern, Kulturen und Generationen. Darin spiegelt sich auch die Vielfalt unterschiedlicher individueller Fähigkeiten, Erfahrungen, Einstellungen, Werten und Denkweisen im Unternehmen wider. Und wir arbeiten daran, diese Vielfalt weiter zu erhöhen.

Gleiche Entlohnung von Frauen und Männern

Es ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur, die Anerkennung individueller Leistungen unserer Mitarbeiter auch durch eine angemessene und marktgerechte Vergütung zum Ausdruck zu bringen. Hierbei unterscheiden wir nicht zwischen Geschlechtern, daher bestehen keine systematischen Unterschiede bei der Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitern. Über die Gehaltsstrukturen hinaus ist uns der Ausbau des Anteils von Frauen in Führungspositionen ein besonderes Anliegen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist ihr höchstes Gut, sie zu schützen ist damit unsere unabdingbare Verpflichtung. Dies gilt für uns nicht nur für das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter, sondern reicht bis in deren Privatleben hinein. Unser langfristiges Ziel ist „Null Unfälle“. Daher arbeiten wir permanent daran, die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern. So haben wir in 2020 ein Schulungszentrum aufgebaut und hier vor allem Themen rund um Personenrettung, Behälterbegehung, Brand- und Explosionsschutz vertieft.

Mit 11 (2020) und 7 (2019) erfassten Arbeitsunfällen (7,9 je Tausend Vollzeitmitarbeiter in 2020) liegt Biotest einmal mehr deutlich unter dem Durchschnittswert der von der BG RCI erfassten Unternehmen, der weiterhin bei über 19 Unfällen je Tausend Vollzeitmitarbeiter liegt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wird in Betriebsvereinbarungen verbindlich dokumentiert. Diese betreffen unter anderem die Fort- und Weiterbildung zu Arbeitsschutzthemen und Erschwernissen bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das berufliche Eingliederungsmanagement (BEM) sowie die Bereitstellung von Arbeitskleidung und Beihilfen für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel.

Um Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern, ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Unterricht und Schulungen rund um das Thema Gesundheit sind gelebter Alltag, so auch der regelmäßige Biotest-Gesundheitstag mit jährlich wechselnden Themen wie z.B. Vital-Screenings, Beweglichkeitschecks. Entspannungstechniken am Arbeitsplatz oder Möglichkeiten eines E-Bike-Leasings. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Ersthelferschulungen, Unterweisungen zu den Unfallverhütungsvorschriften und Angebote zur Prüfung der Bildschirmarbeitsplätze seitens des betriebsärztlichen Dienstes.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns nicht nur ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema. Wir sind uns bewusst, dass wir die Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeiter nur dann optimal nutzen und halten können, wenn wir als Arbeitgeber maßgeblich zur gleichzeitigen Bewältigung der Herausforderungen von Beruf und Familie beitragen.

Und deshalb unterstützen wir als familienfreundliches Unternehmen nicht nur durch flexible Arbeitsverhältnisse, dass unsere Mitarbeiter eine gute Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit finden können. Mit dem in 2015 eröffneten BioNest, der Betriebs-Kindertagesstätte auf 1.400 qm für bis zu 80 Kinder, haben wir laut Bürgermeister der Stadt Dreieich nicht nur die schönste Kita am Ort geschaffen. Wir sorgen auch durch kleine Gruppen dafür, dass sich die Erzieher individuell und intensiv auf die Bedürfnisse der Kinder einstellen können. Unsere

Mitarbeiter schätzen dabei die vielfältigen Angebote für die Kleinen, und die Kita ist nur zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Und nicht zuletzt zeugen auch die Öffnungszeiten von werktäglich 6 bis 18 Uhr von unserem Willen und Beitrag, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch für Mitarbeiter mit Kleinkindern zu gewährleisten.

Wir sind uns der Bedeutung flexibler Arbeitsmöglichkeiten zur Steigerung von Leistung, Motivation und Produktivität bewusst. Darunter verstehen wir nicht nur unser Angebot zahlreicher, individuell zugeschnittener Teilzeitmodelle für Mitarbeiter, flexible Arbeitszeiten oder Vertrauensarbeitszeit im außertariflichen Bereich. Wir sondieren derzeit auch die Möglichkeiten einer noch stärker vertrauensbasierten Arbeitsortphilosophie, die den Schwerpunkt auf Leistung anstelle von Präsenz legt und damit einen weiteren Beitrag zur persönlichen Flexibilität unserer Mitarbeiter zu leisten vermag.

Qualifizierung

16. Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

Unser Erfolg wird durch Motivation, Wissen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter bestimmt. Ständige Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen der Mitarbeiter haben deshalb einen sehr hohen Stellenwert in unserer Personalpolitik.

Um Mitarbeiter langfristig binden zu können und gewinnbringend für die Entwicklung des Unternehmens einzusetzen, verfolgt unsere Personalentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz. Dies beginnt mit der Rekrutierung von Auszubildenden, Betreuung und Förderungen Studierender und reicht über Traineeprogramme sowie der Begleitung von akademischen Nachwuchskräften in erste Zielfunktionen bis hin zur Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte. Der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter messen wir eine hohe Bedeutung bei – und haben hierfür nicht zuletzt ein internationales Führungskräfteprogramm zur Vermittlung funktionsübergreifender und internationaler Management- und Führungskompetenzen für Potentialkandidaten geschaffen.

Gerade auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, eine älter werdende Belegschaft und einem weiter steigenden Renteneintrittsalter, spielt neben dem Aspekt des lebenslangen Lernens der betriebliche Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle, um die Gesundheit sowie Arbeitsfähigkeit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen.

Immer wichtiger werden daneben Angebote zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen. Denn nicht nur die Belegschaft wird kontinuierlich älter, auch der Anteil der

Pflegebedürftigen steigt. Immer mehr Mitarbeiter müssen zusätzlich zum Beruf pflegebedürftige Angehörige versorgen. Deshalb unterstützt Biotest ihre Mitarbeiter mit unterschiedlichen Instrumenten bei der Pflege von Angehörigen (z.B. flexible Arbeitszeiten).

Wir gehen davon aus, dass im Zuge des demografischen Wandels das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter zukünftig weiter ansteigen wird. Ebenso gehen wir von einer zunehmenden Verknappung hochqualifizierter Mitarbeiter an den externen Arbeitsmärkten aus. Deshalb haben Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Attraktivität von Biotest als bestehender sowie potentieller Arbeitgeber eine hohe Bedeutung für die Mitarbeiterbindung und –gewinnung.

Dazu gehören auch, die Anpassung der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse von älter werdenden Menschen und der Aufbau eines Gesundheitsmanagements zum Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Ob regelmäßige Gesundheitstage mit wechselnden Schwerpunktthemen, wie zuletzt autogenes Training im Sitzen, Yoga mit dem Stuhl, gesunde Bewegung und Ergonomie mit praktischen Übungen, oder die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen mit der möglichen Anschaffung von Stehpulten für Mitarbeiter mit überwiegend sitzenden Tätigkeiten - Biotest hat zahlreiche Maßnahmen implementiert, um Gesundheitsschutz und sich ändernden Anforderungen und Folgen des demografischen Wandels noch besser gerecht zu werden. Gesundheitsschutz hat dabei nicht nur eine körperliche, sondern auch eine seelische Dimension. Und hier gehen wir gerne auch unkonventionelle Wege, wie z.B. mit mehrwöchigen Workshops als Hilfestellung zum Glücklichein oder Resilienz-Trainings, die wir im Rahmen der Biotest-Impuls-Tage angeboten haben. So auch sorgenfreie Weihnachtsbesuche von Verwandten und Eltern – kurz vor dem Fest haben wir allen Mitarbeitern und ihren Angehörigen eine kostenfreie SARS-COV-2-Testung ermöglicht.

Der absehbaren Verknappung hochqualifizierter Mitarbeiter begegnen wir vor allem mit Maßnahmen, die unsere Attraktivität als bestehender und künftiger Arbeitgeber weiter erhöhen. Hierunter zählen wir neben den an anderer Stelle bereits aufgeführten Initiativen auch ein eigenes Parkhaus zur kostenfreien Nutzung für alle Mitarbeiter. Biotest bietet des Weiteren überdurchschnittliche Leistungen in der Altersversorgung an. Ebenso leisten verstärkte Hochschulkooperationen, die gezielte Förderung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Sponsoring im Umfeld von Absolventen sowie die Teilnahme an Jobbörsen einen maßgeblichen Beitrag zur Positionierung als attraktiver zukünftiger Arbeitgeber. Und nicht zuletzt unterstützt Biotest mit dem Deutschlandstipendium die Frankfurter Goethe-Universität und ihre besten Studierenden – in 2020 wurden weitere 555 talentierte und engagierte Studierende neben einem ideellen Förderprogramm mit einem Zuschuss von 3.600 Euro bedacht, damit diese sich besser auf ihr Studium konzentrieren können.

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung / Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Altersgruppen im Konzern

Hinsichtlich der Indikatoren Altersstruktur sowie des Frauenanteils an der Gesamtbelegschaft und bezogen auf Führungspositionen berichten wir wegen deren höheren Aussagekraft nach Mitarbeiterzahl (Head Count) und nicht nach Vollzeitäquivalent. Die 2.048 Mitarbeiter gehörten Ende 2020 folgenden Altersgruppen an:

Altersgruppe	Anzahl der Mitarbeitenden	Anteil in %
< 30 Jahre	351	17%
30 - 39 Jahre	610	30%
40 - 49 Jahre	482	24%
50 - 59 Jahre	467	23%
>= 60 Jahre	138	7%
Summe	2.048	100%

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter an der gesamten Belegschaft betrug zum 31.12.2020 53%.

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen im Konzern

Biotest hat den Führungskreis in 2 Gruppen unterteilt, den leitenden und oberen Führungskreis. Beim leitenden Führungskreis beträgt der Frauenanteil 19%, im oberen Führungskreis liegt der Anteil bei 27%. Der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat betrug 2020 33%.

Leistungsindikator EFFAS S02- 02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr im Konzern

Die im Gesamtjahr 2020 angefallenen Kosten für Weiterbildung betragen je Mitarbeiter (VZÄ) durchschnittlich 452€.

Menschenrechte

17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.

Biotest bekennt sich vorbehaltlos zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte. Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland sind für uns nicht nur sämtliche einschlägigen nationalen Normen verbindlich, sondern es gelten auch die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Ebenso sind wir der Einhaltung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet. Vor dem Hintergrund unseres Stammsitzes Dreieich, nur wenigen kleinen Vertriebsgesellschaften sowie einer höchst regulierten und transparenten Wertschöpfungskette, können wir Menschenrechtsverletzungen und Zwangs- oder Kinderarbeit innerhalb der Biotest-Gruppe ausschließen. Deshalb verfolgen wir hier weder separate Konzepte, noch sehen wir mögliche Risiken bezüglich dieser Themenfelder.

Unsere unternehmerische Verantwortung endet für uns aber nicht bei unseren internen Prozessen oder Werksgrenzen, sondern umfasst den gesamten Weg vom Spender bis zum Patienten. Dabei können wir für die in unserer Verantwortung und Einflussosphäre stehenden Bereiche der Wertschöpfungskette Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit ausschließen. Unsere Lieferanten stammen nahezu ausschließlich aus westlichen Industrieländern und sind vergleichbaren Schutzbestimmungen unterworfen, sodass sich auch hier keine Anhaltspunkte für unethische Beschäftigungspraktiken ergeben. Ebenso versuchen wir nicht nur, so viel wie möglich aus lokalen/regionalen Quellen zu beschaffen. Wir bündeln dort, wo dies möglich und sinnvoll ist, unsere Bedarfe auch bei großen und leistungsfähigen Lieferanten, von denen wir nicht zuletzt aufgrund unserer Lieferantenaudits positiv wissen, dass Menschenrechts- und Arbeitsnormen eingehalten werden.

Bei Bauleistungen oder der Beschaffung von Investitionsgütern, bei denen ein Lieferant mit Subunternehmern zusammenarbeitet, die möglicherweise nicht unter dem Schutz hiesiger Normen stehen, beinhalten unsere Standardverträge die Zusicherungen, dass Sozialbeiträge abgeführt werden, eine mindestens tarifliche Bezahlung erfolgt und die Mitarbeiter aus der EU stammen und/oder über gültige Arbeitserlaubnisse verfügen. Damit wird der jeweilige Auftragnehmer vertraglich verpflichtet, die Einhaltung dieser Zusicherungen sicherzustellen und seine jeweiligen Unterauftragnehmer ebenfalls gleichlautend vertraglich zu verpflichten.

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA8000 zertifiziert sind

SA8000 ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern (Angestellte, Arbeiter, aber auch Leiharbeiter) zu verbessern. Ins Leben gerufen von der Social Accountability International (SAI), einer internationalen Nichtregierungsorganisation mit Sitz in New York, USA, dient er vor allem transnationalen Unternehmen als Mindestanforderung an Sozial- und Arbeitsstandards. Vor dem Hintergrund, dass Biotest nur in Deutschland Produktionsstätten unterhält und die dort geltenden Standards die Anforderungen der Kriterien der SA8000 übertreffen bzw. in entsprechende Gesetze eingearbeitet sind, verzichten wir hier auf eine separate Zertifizierung.

Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Biotest versteht sich nicht nur als Arbeitgeber, sondern als Teil der Gesellschaft, in Dreieich wie an internationalen Standorten. In deren Umfeld schaffen wir Arbeitsplätze, investieren in die Qualifizierung und soziale Absicherung sowie in Zukunftsperspektiven unserer Mitarbeiter. Wir schaffen auch für junge Menschen Perspektiven am Arbeitsmarkt, indem wir nicht nur die Anzahl an Ausbildungsplätzen permanent steigern. Wir haben die Größe und technische Komplexität von Biotest Next Level auch dahingehend ausgenutzt, dass wir fortan auch zum Mechatroniker und Lagerlogistiker ausbilden können.

Viele Unternehmen im näheren Umkreis beliefern uns mit Waren und Dienstleistungen. Wir sind der größte Arbeitgeber und einer der größten Gewerbesteuerzahler am Standort Dreieich und leisten damit namhafte Beiträge für den kommunalen Haushalt und das Gemeinwesen. Mit einer Spende an die Feuerwehr Dreieich haben wir dazu beigetragen, den Gesundheitsschutz im Einsatz mit speziellen Wägen zu verbessern, indem die Einsatzkräfte nun möglichen Schadstoffen nicht oder nur so kurz wie möglich ausgesetzt sind.

Wir sind in 2019 der Ökoprotit-Initiative FrankfurtRheinMain nicht nur deswegen beigetreten, um von hier ansässigen Kommunen und Unternehmen weitere Impulse für Klimaschutzmaßnahmen zu erhalten. Auch haben wir mit eigenen Beiträgen im best-practice-Austausch dafür gesorgt, dass die gemeinsame Ersparnis dieser Runde in 2020 auf über 12.000 Tonnen CO₂ / 7 Mio. kWh Energie weiter gesteigert werden konnte.

Zusammen mit der Gründerfamilie Schleussner unterstützen wir den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis für wegweisende Forschungen in der Medizinwissenschaft mit namhaften Beträgen. Ausgezeichnet werden Wissenschaftler mit hervorragenden Leistungen aus dem In- und Ausland in den von Paul Ehrlich bearbeiteten Medizinbereichen. Unter den Preisträgern waren zahlreiche spätere Nobelpreisträger. Ebenso sind wir Stifter des Rudolf Pichlmayr-

Preises für hervorragende Leistungen in der Transplantationsmedizin und haben in 2019 auch den Georg Kreymann-Promotionspreis für Nachwuchswissenschaftler in der Intensivmedizin ins Leben gerufen. Trotz der hohen Bedeutung der Transplantationsmedizin gab es in Deutschland bisher noch keine Facharzt- oder Zusatzweiterbildung für diese Disziplin. Erstmals hat die deutsche Transplantationsgesellschaft (DTG) nun eine Weiterbildung in Form eines Mentoring-Programms aufgelegt, und Biotest unterstützt hier personell wie finanziell.

Darüber hinaus unterstützen wir, oft zusammen mit unseren Mitarbeitern, gemeinnützige Initiativen.

Unser gesellschaftliches Engagement setzt hauptsächlich dort an, wo eine besondere Nähe zu unserem Geschäft und/oder unserer Fähigkeit zu effektiven Problemlösungen bestehen. Daher engagieren wir uns für Schwerst- und chronisch Kranke, in Gesundheitsprojekten sowie für den Schutz der Umwelt und fördern kulturelle Initiativen und Bildungsprojekte. Neu ist hierbei auch die Unterstützung der Stiftung „Care for Rare“, die für Kinder mit seltenen Erkrankungen und fehlenden Therapiemöglichkeiten als „Waisen der Medizin“ Aufmerksamkeit erzeugt und sie damit aus ihrem Schattendasein zu befreien sucht.

Eine schwere chronische Krankheit beeinflusst das Leben eines Patienten nicht nur körperlich, sondern hat oft auch erhebliche psychische und soziale Folgen für Betroffene und Angehörige. Deshalb ist es wichtig, dass diese Menschen Ansprechpartner zur Bewältigung ihrer Probleme haben und sich mit anderen in ähnlicher Lage austauschen können. Hierfür leisten Patientenorganisationen wertvolle Beiträge. Deshalb werden diese von Biotest finanziell unterstützt, zum Teil seit ca. 40 Jahren. Zu den Begünstigten zählen z.B. die Deutsche Hämophiliegesellschaft zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V. (DHG), die World Federation of Hemophilia (WFH), die International Patient Organization for Primary Immunodeficiencies (IPOPI), die Jeffrey Modell Foundation (JMF), die Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) und das European Haemophilia Consortium (EHC).

Und wir stehen auch dort bereit, wo die Gesundheitssysteme noch keine adäquate Versorgung von Schwerstkranken ermöglichen. Deshalb ist Biotest auch Partner des derzeit aus regulatorischen Gründen ruhenden Projekts „Recovery“ der World Federation of Hemophilia, bei dem Patienten in Entwicklungsländern kostenfrei überlebenswichtige Medikamente bereitgestellt werden.

Gesunde können sich kranklachen – und Kranke gesund. Und deshalb unterstützen wir auch die Stiftung „Humor hilft heilen“ von Dr. Eckart von Hirschhausen für kleine und große Patienten. Deren professionelle Klinikclowns bringen Leichtigkeit und Aufmunterung mit ins Krankenhaus, lassen Sorgen vergessen und stärken Hoffnung und Lebensmut – für Patienten, die wegen ihrer Erkrankung, Behandlung oder besonderen Situation oftmals gerade wenig zu lachen haben.

Mit dem Aufstieg des SC Hessen Dreieich in 2018 in die Regionalliga Südwest waren auch die Sicherheitsanforderungen des DFB gestiegen. So müssen die Fans von Heim- und Gastmannschaft nicht nur im Stadion getrennt werden, sondern auch außerhalb und auf dem

Weg dorthin. Gerne stellt Biotest trotz des zwischenzeitlichen Abstiegs auch weiterhin für die Gäste-Anhänger das Parkhaus kostenfrei zur Verfügung.

Seine Teilnahme am Dreieicher Stadtradeln als Zeichen für die verstärkte Nutzung des Fahrrads in Kommunen hat das Team Biotest abermals mit einem Ausrufezeichen versehen. Denn mit über 25.000 geradelten Kilometern und einer Einsparung von gut 3 Tonnen CO₂ haben unsere Mitarbeiter nicht nur die meisten Kilometer geradelt, sondern abermals den 1. Platz belegt und vom Klimabündnis und der Stadt Dreieich wiederum die Auszeichnung in Gold hierfür erhalten.

Darüber hinaus verfolgen wir kein gesondertes Konzept hinsichtlich des Gemeinwesens, nicht zuletzt, weil es keine nennenswerten Risiken durch unsere Geschäftstätigkeit hier gibt.

Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Biotest hat sich einen umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex gegeben, der Position und Verhalten von Unternehmen und Mitarbeitern gegenüber Stakeholdern regelt. Hierin ist auch der Umgang mit Parteien und die Einflussnahme in politische Prozesse und Gesetzgebungsverfahren klar definiert: Wir mischen uns nicht in die aktuelle Politik ein, und wir unterstützen auch keine der politischen Parteien.

Soweit im Rahmen der Gesundheits- und Steuerpolitik Belange der Biotest betroffen sind, beachten wir bei aller notwendigen Lobbyarbeit strikt die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Gleichwohl respektieren und unterstützen wir das Recht von Mitarbeitern, als Privatpersonen an Politik teilzuhaben und sich in den politischen Aktivitäten ihrer Wahl zu engagieren, sofern dies klar als eigene persönliche Betätigung gänzlich unabhängig von einer Anstellung bei Biotest geschieht.

Dementsprechend gibt es auch keine Spenden oder Beiträge an politische Parteien und vergleichbare Zuwendungen an Andere im Jahr 2020.

Biotest ist Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen:

Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA) Global/Europa	http://www.pptaglobal.org
European Confederation of Pharmaceutical Entrepreneurs AISBL (EUCOPE)	http://www.eucope.org/en
Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) & BPI Hessen	http://www.bpi.de
PPTA Deutschland e. V.	http://www.pptadeutschland.org
Deutsche Sepsis Gesellschaft e. V. (DSG)	https://www.sepsis-gesellschaft.de/
Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V. (AKG)	http://www.ak-gesundheitswesen.de
GHA - German Healthcare Alliance	https://gha.health
Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)	https://www.vci.de
VCI Hessen	https://www.vci.de/hessen
Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e.V. (HessenChemie)	https://www.hessenchemie.de
Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)	https://www.din.de
Deutsches Institut für Compliance e. V. (DICO)	https://www.dico-ev.de/
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.	https://www.stifterverband.org/
Bund der Energieverbraucher e. V.	https://www.energieverbraucher.de

Am 16. August 2019 ist das Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV) in Kraft getreten. Es enthält u.a. grundlegende Neuregelungen für den Bereich der Hämophilie. So wird der im Arzneimittelgesetz vorgeschriebene Vertriebsweg für Hämophilie-Medikamente - mit einer Übergangsfrist bis 15. August 2020 – geändert: aufgrund der Gesetzesänderung erfolgt die Abgabe der Präparate an die Patienten nicht mehr durch den behandelnden Arzt, sondern durch die Apotheke. Biotest hat sich in Vertrieb und Logistik auf diese Änderungen eingestellt.

Die Bundesregierung plant in ihrer 19. Legislaturperiode, eine ressortübergreifende Agenda „von der Biologie zur Innovation“ gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf den Weg zu bringen. Ziel hierbei ist, über die Verbesserung der Rahmenbedingungen die Innovationskraft des Standorts Deutschland zu stärken. Von den derzeit diskutierten Maßnahmen wie Bürokratieabbau bei Genehmigungsprozessen, Verbesserung Technologietransfer, F&E-Förderprogramme oder besseren Finanzierungsmöglichkeiten für F&E-Projekte wäre Biotest in positiver Weise betroffen.

Ähnliches gilt für die nationale Bioökonomiestrategie, mit der die Bundesregierung die Forschungsförderung und politischen Rahmenbedingungen gestalten möchte. Vom im November 2019 verabschiedeten Forschungszulagengesetz wird Biotest leider nicht

begünstigt, da die Bundesregierung hier die Bemessungsgrundlagen deutlich niedriger festgelegt hat als andere europäische Länder.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU und das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich führen für Biotest zu höherem administrativen und operativen Aufwand aufgrund von Änderungen in der Zusammenarbeit mit den nationalen Gesundheitsbehörden, insbesondere in den Bereichen Arzneimittelzulassung und Arzneimittelsicherheit. Daneben ist Biotest von zahlreichen der in 2020 in den Bundestag eingebrachten 750 Gesetzesinitiativen betroffen, so z.B. vom Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II), welches zum 01.01.2020 in Kraft getreten ist, von der noch anstehenden Umsetzung der EU-Whistleblower/Hinweisgeber-Richtlinie oder von Änderungen in der Sozial- und Arbeitsgesetzgebung, wie z.B. dem Berufsbildungs- und Fachkräftezuwanderungsgesetz. Vor dem Hintergrund, dass hiervon nur geringe Auswirkungen auf Geschäftsmodell, Kostenstruktur oder Nachhaltigkeitsmanagement ausgehen, wird hier auf eine weitere Darstellung verzichtet, zumal diese Gesetze für eine Vielzahl bzw. die überwiegende Zahl der im Inland tätigen Unternehmen gelten.

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

0 (Null €)

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

20. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Ebenso wie Biotest bei der Herstellung ihrer Produkte auf höchste Sicherheit achtet, gelten für unser geschäftliches Verhalten höchste ethische Standards. Diese sind im Ethik- und Verhaltenskodex verbindlich festgehalten, und sie gelten ausnahmslos für alle Mitarbeiter inklusive Vorstand. Es ist ein hauptamtlicher Risk und Compliance Officer benannt, der direkt an den Vorstand berichtet und in wichtigen Entscheidungsgremien des Unternehmens vertreten ist. Zu dessen Aufgaben gehört auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz des gesamten Compliance-Managements. Abweichungen von unseren verbindlichen Compliance-Standards werden konsequent nachverfolgt.

Als internationales Unternehmen sehen wir uns in unseren Märkten recht verschiedenen Erwartungen und Gepflogenheiten gegenüber, auch hinsichtlich der Erwartung von Bestechungsgeldern, „speed money“ zur bevorzugten Bearbeitung von Anträgen oder Einräumung von Vergünstigungen für Entscheider bei Ausschreibungen uvm. Solchen Risiken

begegnen wir mit je nach Risikoprofil unserer ausländischen Geschäftspartner abgestuften Compliance-Maßnahmen mit besonderem Fokus auf Vertriebshändler und Handelsvertreter. Von diesen verlangen wir vor Begründung der Geschäftsbeziehung nicht nur das schriftliche Bekenntnis zu den Prinzipien unseres Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Offenlegung von wirtschaftlich Berechtigten, Referenzkunden und vergangenen Compliance-Verstößen im Rahmen eines Due-Diligence-Fragebogens. Auch überprüfen wir bei Vertragsbegründung und danach periodisch alle Vertriebspartner im Ausland auf Grundlage eines risikobasierten Ansatzes auf Verdachtsmomente, die auf Korruption, Geldwäsche oder andere Straftaten bzw. unethische Verhaltensweisen gegen soziale und Umweltstandards hindeuten.

Bei nicht ausgeräumten Zweifeln und bei Geschäftspartnern aus Hochrisikoländern (gemäß Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International) prüfen wir diese Angaben in kostenpflichtigen Datenbanken nochmals vertieft bzw. beauftragen die vertiefte Prüfung dieser Angaben durch spezialisierte externe Dienstleister. Ferner behält Biotest sich grundsätzlich vertraglich vor, Verträge mit Geschäftspartnern bei Compliance-Abweichungen außerordentlich zu kündigen.

In enger Zusammenarbeit der Abteilungen Compliance, Recht und IT wurde das internationale Compliance-System unter Berücksichtigung der länderspezifischen Besonderheiten weiter ausgebaut und den aktuellen Anforderungen angepasst. Die Compliance-Prozesse wurden im Jahr 2020 vor allem durch die Entwicklung und IT-seitige Umsetzung eines elektronischen Compliance-Prüfungsprozesses weiterentwickelt.

Das vormalige Compliance-Handbuch, das den Verhaltenskodex des AKG („Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V.“) über Anforderungen im Umgang mit sog. Fachkreisangehörigen (Ärzte, Apotheker und Pflegekräfte) konkretisiert, wurde in die für Deutschland geltende „Richtlinie Fachkreise“ überführt. Für den Umgang mit Geschäftspartnern, die keine Fachkreisangehörige sind, wurde außerdem die „Antikorruptionsrichtlinie“ entwickelt, welche voraussichtlich im Frühjahr 2021 in Kraft treten wird. Die internationalen Biotest-Konzernunternehmen verfügen basierend auf den Anforderungen der jeweiligen nationalen Verbände der pharmazeutischen Industrie über ihre eigenen, hieran angepassten Richtlinien für Fachkreisangehörige. Auch diese Biotest-Tochtergesellschaften werden 2021 eine an ihre nationalen Gesetze zur Korruptionsprävention und –verfolgung angepasste Antikorruptionsrichtlinie implementieren.

Unser Compliance-Programm hat 4 zentrale Elemente:

1. verpflichtende Schulungen zu dem Biotest-Verhaltenskodex für alle neuen Mitarbeiter und bei wesentlichen Änderungen des Kodex für alle Mitarbeiter sowie jährliche Fachschulungen zu dem Compliance-Handbuch für betroffene Funktionsbereiche
2. Unterstützung durch die zentrale Compliance-Abteilung sowie Compliance-Beauftragte vor Ort
3. Überwachung, Überprüfung und Ermittlungen – Biotest kontrolliert laufend alle Rechnungen von Fachkreisangehörigen unter Compliance-Gesichtspunkten; daneben prüft die Interne Revision regelmäßig die Geschäftstätigkeit bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und relevanter Richtlinien
4. Telefon-Hotline, um intern oder extern, wenn gewünscht auch anonym, sich mit einer Anwaltskanzlei bei möglichen Verstößen in Verbindung setzen zu können.

Verstöße gegen die Compliance-Regelwerke führen zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen bis hin zu Kündigungen. Im Berichtsjahr gab es einen einschlägigen Vorfall, der auch zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen geführt hat. Disziplinarmaßnahmen können auch gegen Führungskräfte ergriffen werden, wenn Fehlverhalten von Mitarbeitern ignoriert oder nicht korrigiert wird. Da Führungskräften auch bei Compliance-Themen im Hinblick auf ihre Vorbildfunktion und Verantwortung eine besondere Rolle zukommt, ist ihnen im Ethik- und Verhaltenskodex ein eigener Abschnitt gewidmet. Dort ist in 10 Punkten verbindlich festgehalten, welche besonderen Erwartungen an diese und ihr Verhalten gestellt sind.

Die rumänische Kartellbehörde ermittelt gegen mehrere Hersteller von Plasmaderivaten, u.a. Biotest, sowie gegen den Verband Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA), Brüssel wegen des Verdachts einer Absprache im Zeitraum 2015-2018, den rumänischen Markt nicht mit Immunglobulin zu beliefern. Biotest hält die Vorwürfe für völlig unbegründet, zumal Biotest weiterhin Immunglobuline nach Rumänien geliefert hat.

Zu Korruptionsfällen und damit in Zusammenhang stehenden Kosten siehe EFFAS V01-01.

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen

Drei Mitarbeiter der Biotest Italia Srl., einer italienischen Tochtergesellschaft der Biotest AG, waren laut Staatsanwaltschaft Neapel verdächtig, in der Vergangenheit in illegale Preisabsprachen bei Ausschreibungen im Großraum Neapel verwickelt gewesen zu sein. Das Verfahren wurde am 20. November 2020 ohne einen Schuldspruch, Geldzahlungen oder sonstige Konsequenzen für die betroffenen Biotest-Mitarbeiter eingestellt und ist damit beendet. Die Tochtergesellschaft war nicht Gegenstand der Ermittlungen.

Die zu erwartenden Kosten für dieses Verfahren betragen in 2020 ca. 10.000 €.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60.

Wir stellen biologische Arzneimittel her, und mit diesen sichern wir das Überleben Schwerstkranker und die Lebensqualität chronisch Kranker. Selbst wenn diese Patienten in Ländern leben, deren Korruptionsgrad als bedenklich gilt: es geht hier um kranke Mitmenschen, und sie sind in hohem Maß auf unsere Unterstützung und Produkte angewiesen - und zwar gänzlich unabhängig vom Korruptionsindex des Landes, in dem sie leben.

Und wir differenzieren unseren Nachhaltigkeitsanspruch „Verantwortung übernehmen“ deshalb nicht danach, in welchem Land jemand lebt, der zum Überleben unserer Hilfe bedarf. Zudem führt eine ausschließliche Orientierung an dem Transparency Index nach unserer Ansicht zu einer ethisch nicht vertretbaren Form des Wirtschaftsembargos gegen Menschen aus denjenigen armen Ländern, die im Index regelmäßig sehr niedrig bewertet sind. Daher halten wir es für problematisch, den Transparency Index als alleiniges Kriterium für die Entscheidung heranzuziehen, in einem bestimmten Land tätig werden oder dies zu unterlassen.

Allerdings achten wir hier in besonderem Maße auf die Übereinstimmung der Aktivitäten in Hochrisikoländern mit den Biotest Compliance-Richtlinien, indem wir bei Geschäftspartnern aus diesen Ländern Compliance-Risiken vor und während unserer Geschäftsbeziehung vertieft prüfen.

Der in Regionen mit einem Indexwert unter 60 erwirtschaftete Anteil am Gesamtumsatz lag 2020 bei 53,8% für die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Kontakt:

Biotest AG

Dirk Neumüller

Leiter Unternehmenskommunikation & Risikomanagement

Telefon: +49-6103-801-269

E-Mail: pr@biotest.com

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

An die Biotest AG, Dreieich

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung der Biotest AG, Dreieich zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Biotest AG sind verantwortlich für die Erstellung und Darstellung der nichtfinanziellen Erklärung unter Berücksichtigung mit den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (im Folgenden: „DNK“) sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (im Folgenden: „CSR-RUG“). Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Berechnungen zu einzelnen, im Rahmen unserer Prüfung berücksichtigten Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie im Rahmen der ordnungsgemäßen Erstellung und Darstellung der nichtfinanziellen Erklärung als notwendig bestimmt haben.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir sind in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften unabhängig und haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen dieser Vorschriften erfüllt.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 stehen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen des CSR-RUG sowie den DNK-Anforderungen stehen.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen, überwiegend auf Basis von Stichproben und sonstigen Tätigkeiten, durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der CSR-Organisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess sowie über das auf diesen Prozess und Bereich bezogene interne Kontrollsystem
- Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur CSR-Leistung

Prüferteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen des CSR-RUG sowie den DNK-Anforderungen aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Aufträge. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Hamburg, den 18. Februar 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Thoralf Erb



Kai Michael Beckmann